



# JAHRESBERICHT FORSCHUNG 2013



1.	10 Jahre Forschung an der PHTG .....	03
2.	Forschungsabteilung und Dozierendenforschung .....	05
2.1	Die Forschungsabteilung im Jahr 2013 .....	05
2.2	Projekte der Forschungsabteilung .....	07
2.3	Projekte der Dozierendenforschung .....	16
2.4	Neue Drittmittel Forschungsabteilung .....	21
2.5	Das Team Forschungsabteilung der PHTG 2013 .....	22
2.6	Referate und weitere Tätigkeiten nach Person .....	22
2.7	Weitere Aktivitäten der Forschungsabteilung an der PHTG .....	37
2.8	Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung .....	37
3.	Brückenlehrstühle .....	38
3.1	Brückenprofessur für Empirische Bildungsforschung an der Universität Konstanz und an der PHTG .....	38
3.2	Brückenprofessur für Frühe Kindheit an der Universität Konstanz und an der PHTG .....	40
4.	Publikationen .....	42
4.1	Veröffentlichungen in den PHTG-Serien .....	42
4.2	Externe Veröffentlichungen .....	42

#### **Herausgeberin**

Pädagogische Hochschule Thurgau  
 Unterer Schulweg 3  
 Postfach  
 CH-8280 Kreuzlingen 2

Tel. +41 (0)71 678 56 56  
 Fax +41 (0)71 678 56 57  
 office@phtg.ch  
 www.phtg.ch

#### **Redaktion**

Prof. Dr. Thomas Merz  
 Prof. Dr. Christoph Maeder

#### **Konzeption/Gestaltung**

Koch Kommunikation, Frauenfeld

#### **Fotos**

Gabriele Pecoraino, Amriswil  
 Markus Niederer, PHTG  
 Inka Reiter, Universität Konstanz

#### **Auflage**

350 Exemplare  
 © PHTG, September 2014

Klimaneutrale Drucksache



## 10 Jahre Forschung an der PHTG



Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin PHTG  
Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung  
und Wissensmanagement

2013 durfte die Pädagogische Hochschule Thurgau ihr 10-Jahre-Jubiläum feiern. Nicht nur für die PH als ganze, sondern auch für die Forschung ist dies Anlass für einen erfreulichen Rückblick.

Ob an einer PH nennenswerte Forschung realisiert werden könne, war in der Startphase der Pädagogischen Hochschulen keineswegs unbestritten. Mit Freude und Genugtuung kann heute festgehalten werden, dass die Forschung an der PHTG erfolgreich aufgebaut und in der Thurgauer Lehrer- und Lehrerinnenbildung integriert werden konnte. Die Forschung ist auf einem hohen professionellen Niveau etabliert und wird von Förderagenturen, wissenschaftlichen Publikationsorganen und Forschungsarbeiten vergebenden Behörden, wissenschaftlichen Gesellschaften und anderen Hochschulen anerkannt und nachgefragt. Sie lieferte eine Reihe von wertvollen Antworten auf Fragen, die sich in Schule und

Unterricht heute stellen. Und sie gewährleistete damit auch formell die Grundlagen für die erfolgreichen Anerkennungsverfahren der Studiengänge.

So blicken wir heute nicht nur auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück, sondern überhaupt auf erfolgreiche Aufbau- und Forschungsarbeit der letzten zehn Jahre. Dabei lassen sich im Wesentlichen zwei Phasen erkennen: In einer Pionierphase ging es 2003–2006 darum, unter Prorektor Prof. Dr. Vinzenz Morger den neuen Leistungsbereich Forschung an der PHTG von Grund auf neu aufzubauen. 2005 wurde ein prominent besetzter wissenschaftlicher Beirat für die Forschungsabteilung konstituiert, der sie seither in wertvoller Weise in der Rolle als „kritischer Freund“ begleitet.

2007 folgte unter Prorektorin Prof. Dr. Dorothea Christ eine Phase der Verstetigung und Weiterentwicklung des Forschungsbetriebs. Mit der Etablierung von zwei Brückenlehrstühlen, die gemeinsam von der Universität Konstanz und der PHTG getragen werden, konnte die wertvolle Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz entscheidend ausgebaut werden. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Götz für empirische Bildungsforschung ist seit 2007 schwergewichtig mit der Lehre im Bereich Sekundarstufe II verbunden und die zweite Brückenprofessur von Prof. Dr. Sonja Perren für Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit trägt seit 2012 wesentlich zur guten Positionierung des gemeinsamen Masterstudiengangs „Frühe Kindheit“ von PHTG und Universität Konstanz bei. Beide Lehrstühle konnten sich rasch in der Scientific Community etablieren. Im Rahmen der Dozierendenforschung wurden zudem Dissertationen und Forschungsvorhaben von Lehrenden der PHTG unterstützt.

Die Bündelung der Forschungskompetenz in einer eigenen Abteilung, deren multidisziplinäre Anlage (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie), die grosse personelle Kontinuität und die enge Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz haben erfreuliche Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln ermöglicht. So konnte die Forschungsabteilung in dieser Zeit mehr als drei Millionen Franken Drittmittel einwerben. Neben fünf vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekten war die PHTG auch im Bereich der Auftragsforschung erfolgreich und führte sowohl für das Amt für Volksschule als auch für ausserkantonale Bildungsdirektionen, Schulgemeinden oder Stiftungen wichtige Forschungsprojekte durch.

Von Anfang an wurde viel Wert auf die Dissemination, die Verbreitung der Projekterkenntnisse durch wissenschaftliche und populäre Veröffentlichungen, gelegt. Gegen hundert wissenschaftliche Veröffentlichungen sind aus den Arbeiten in der Forschungsabteilung hervorgegangen, davon auch eine erhebliche Zahl in englischer Sprache. Viele davon stehen auf der Website der PHTG zum Download zur Verfügung. Die Mitarbeitenden der Forschungsabteilung haben sich durch kontinuierliche Teilnahme an lokalen, nationalen oder internationalen Konferenzen und wissenschaftlichen Tagungen rege am wissenschaftlichen Diskurs beteiligt und die Forschungsabteilung engagiert sich vielfältig in der Lehre der PHTG.

### Neue Strategie für die kommenden Jahre

Im Berichtsjahr hat der Hochschulrat entschieden, dass die PHTG künftig zusätzliche Finanzmittel für die Forschung einsetzen darf bzw. muss. Die Erweiterung um den Studiengang Sekundarstufe I setzt für die Anerkennung auch eine Erweiterung der Forschung voraus. Vor diesem Hintergrund befasste sich die Hochschulleitung im Jahr 2013 unter Einbezug der Forschungsabteilung und der Betroffenen intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung der Forschung und entschied sich, nicht einen einzelnen Zweig für die Sekun-

darstufe I aufzubauen, sondern die zusätzlichen Mittel im Sinne einer Gesamtstrategie zu verwenden. Diese umfasst:

- Forschungsabteilung und Brückenlehrstühle weiterhin als zentrale Basis: Die Forschungsabteilung sowie die beiden Brückenlehrstühle bilden in verschiedener Hinsicht eine entscheidende Basis für die Forschungstätigkeit an der PHTG und bleiben ein zentraler Pfeiler der Forschungsstrategie.
- Stärkung der Dozierendenforschung: Sowohl im Hinblick auf die Personalentwicklung als auch für die inhaltliche Weiterentwicklung ist von hoher Bedeutung, dass Dozierende verstärkt Forschungsprojekte realisieren können, die aus ihrer Sicht für Aus- und Weiterbildung entscheidende Fragen aufgreifen. In einem nächsten Schritt sollen die Fachbereiche stärker eingebunden werden um ihren Forschungsbedarf selber bearbeiten zu können.
- Stärkung der Vermittlungswissenschaften: Mit einer Professur für Mathematikdidaktik und einer Forschungsstelle Medienpädagogik will die Hochschulleitung verstärkt Forschung im Bereich der Vermittlungswissenschaften fördern. Lehren und Lernen in den verschiedenen Fächern gehört zum Kern schulischen Handelns und zum Profil einer Pädagogischen Hochschule.
- Stärkung der Integration der Forschung in der ganzen PH: Ein übergreifendes Anliegen ist es, die Forschung noch stärker mit allen Leistungsbereichen der ganzen PH zu vernetzen.

Aufbauend auf den Stärken der letzten Jahre soll damit die Forschung gezielt so ausgebaut werden, dass sie eine langfristige Entwicklung der ganzen PH optimal unterstützt und auf die veränderten Bedingungen und Anforderungen ausgerichtet ist. Der Entscheid für diese Strategie fiel noch ins Berichtsjahr, die Umsetzung der Strategie wird einige Entwicklungsarbeiten auslösen. Darüber werden wir im nächsten Jahresbericht – voraussichtlich 2016 – informieren können.

## 2. Forschungsabteilung und Dozierendenforschung



Prof. Dr. Christoph Maeder, Leiter Forschung

### 2.1 Die Forschungsabteilung im Jahr 2013

Einen Höhepunkt im Berichtsjahr für die Dozierenden der Forschungsabteilung stellte der Besuch einer EDK-Anerkennungskommission für den Lehrgang auf der Sekundarstufe I an der PHTG dar. Anhand der abgegebenen Dokumente und mit einem Hearing mit der Kommission konnten die laufenden und die bereits abgeschlossenen Forschungen an der PHTG dargelegt und im Kontext einer Pädagogischen Hochschule reflektiert werden. Dabei wurden auch durchaus kritische Aspekte und Fragen der Governance von Forschung an Pädagogischen Hochschulen erkannt und offen debattiert. Das von der Kommission schriftlich abgegebene Ergebnis stellte der Forschung an der PHTG und unserer Hochschule insgesamt jedenfalls ein sehr erfreuliches Zeugnis aus. Dasselbe gilt auch für die erfolgreiche Wiederanerkennung der Studiengänge auf der Vor- und Primarschulstufe durch die zuständige Kommission der EDK: Es wurden keine Auflagen im Bereich Forschung verfügt.

Im vergangenen Jahr wurden für die Forschung an der PHTG neue Gefässe geschaffen. Ein viermal jährlich stattfindendes Kolloquium, das allen Interessierten offensteht, wurde eingeführt. Dieses Kolloquium wird mithelfen, die berufsfeldorientierte Forschung, die speziell an den Pädagogischen Hochschulen bearbeitet wird, weiterzuentwickeln. Ebenso wurde an einem Nachmittag eines Dozierendenarbeitstages ein Forschungstag abgehalten, an dem vier laufende Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden konnten. Beide Veranstaltungen sind auf bemerkenswertes Interesse und auf eine rege Teilnahme gestossen.

Im Bereich Lehre wurde das Modul „Wissenschaft und Forschung“, das bisher von der Forschungsabteilung verantwortet und durchgeführt wurde, in den neuen Fachbereich „Wissenschaft und Forschung“ überführt. Damit ist nun dieser Fachbereich im Prorektorat Lehre, in den auch die Dozierenden der Forschungsabteilung integriert sind, für die Lehre im Bereich Forschung zuständig. Diese Reorganisation verbessert die Verbindung von Forschung und Lehre und steigert die mögliche Qualität des Unterrichts infolge besserer Einpassung in die lokale Lehrkultur. Das Thema der Verbindung von Forschung und Lehre wird aber sicher noch länger beschäftigen, denn auch zehn Jahre nach der Etablierung der Pädagogischen Hochschulen hat hier noch niemand eine völlig überzeugende Lösung gefunden.

Die Einwerbung von neuen mit Drittmitteln finanzierten Projekten war dieses Jahr im lokalen Kontext erfolgreich. Erstens konnte mit Unterstützung des Amtes für Volksschulen eine umfassende Evaluation des Englischunterrichts in der Primarschule im Kanton Thurgau durchgeführt werden. Zweitens ist es gelungen, ein grosses und mit den Pädago-

gischen Hochschulen in St. Gallen, Zürich und Weingarten vernetztes Projekt zum Thema des kollegialen Unterricht-coachings und der Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum einzuwerben. Der grösste Teil der Projektfinanzierung wird in diesem Fall von der IBH (Internationale Bodenseehochschule) getragen. Auf der Negativseite ist zu erwähnen, dass zwei weitere Forschungsanträge im Wettbewerb um die Forschungsgelder ausgeschieden sind und definitiv abgeschrieben werden mussten. Diese für die Mitarbeitenden einer Forschungsabteilung belastende Schattenseite wird gerne übersehen, wenn es um die Wahrnehmung von Forschung als alltägliche Arbeit geht.

In zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland haben die Mitarbeitenden der Forschungsabteilung ihre laufenden Arbeiten eingebracht und zur Diskussion gestellt. Die genauen Angaben dazu finden sich bei den jeweiligen Personen in diesem Jahresbericht. In Zusammenarbeit mit der PH Zürich wurde im Juni auch eine Tagung „Das Potenzial qualitativer Sozialforschung für Erziehung, Schule und Bildungswesen“ abgehalten.

Die Dozierenden der Forschungsabteilung sind auch immer stärker gefragt, wenn es um die Begutachtung von Forschungsanträgen bei Förderagenturen und wissenschaftlichen Zeitschriften oder Tagungen geht. Knapp mehr als 20 solche Gutachten wurden im Berichtsjahr erstellt und an die Auftraggeber weitergeleitet. Diese Tätigkeit dient in erster Linie der nachhaltigen Vernetzung in der Forschungslandschaft und dem Ausweis von fachlichen Kompetenzen hin zur „scientific community“.

Die Dozierendenforschung, d.h. jene mit Mitteln der PHTG geförderte Forschung von Personen, die nicht in der Forschungsabteilung angestellt sind, hat sich im Berichtsjahr ebenfalls erfreulich entwickelt. 2013 konnten erneut vier Projekte bewilligt oder gestartet werden. Eine Erhebung der COHEP hat zudem ergeben, dass im Berichtsjahr an der PHTG 15 Dissertationen von Mitarbeitenden der PHTG an

Universitäten in der Schweiz und im Ausland in Arbeit waren. Einige davon wurden mit Mitteln der Dozierendenforschung unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem Brückenlehrstuhl „Empirische Bildungsforschung“ von Prof. Dr. Thomas Götz und seinem Team verlief auch in diesem Jahr wiederum produktiv und ertragreich. Einerseits wurde im Bereich der Forschung zu Emotionen und Lernen auf der Projektebene in einer Nationalfondsforschung zusammengearbeitet. Andererseits konnte die Forschungsabteilung am 1. Bildungswissenschaftlichen Tag an der Universität Konstanz mitwirken.

Einen bitteren Wermutstropfen stellte für die Mitarbeitenden der Forschungsabteilung im abgelaufenen Jahr der Weggang von Dorothea Christ dar. Sie hatte sich als Prorektorin in den letzten sieben Jahren engagiert und sich kompetent für die Belange der Forschung an der PHTG eingesetzt, wofür ihr alle Mitarbeitenden der Forschungsabteilung immer sehr dankbar gewesen sind. Mit der Wahl von Thomas Merz als neuer Prorektor Forschung und Wissensmanagement besteht jedoch die begründete Aussicht auf die entsprechende Weiterführung dieses Dossiers.

Insgesamt blickt die Forschungsabteilung auf ein arbeits-, ereignis- und erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Und die Mitarbeitenden hoffen natürlich, dass auch das kommende und mittlerweile elfte Forschungsjahr in der Forschungsabteilung wiederum der weiteren Profilierung der PHTG als eines Ortes dient, wo auf hohem Niveau wissenschaftlich für den Lehrberuf und die Schule gearbeitet wird.

All diese Leistungen im Berichtsjahr wären wiederum nicht denkbar, wenn die Forschenden nicht die volle Unterstützung des Hochschulrates, der Hochschulleitung und der zuständigen kantonalen Ämter im Departement für Erziehung und Kultur (DEK) hätten. Dafür bedanken wir uns im Namen der Forschungsabteilung und aller anderen Forschenden an der PHTG ganz herzlich.

## 2.2 Projekte der Forschungsabteilung

Die nachstehende Übersicht zeigt alle Projekte, die das Berichtsjahr 2013 tangieren und bei denen Mitarbeitende der Forschungsabteilung die Projektleitung innehatten oder einen namhaften Arbeitsanteil am Projekt leisteten. Die Projekte werden jeweils einer Disziplin (Erziehungswis-

senschaften, Psychologie, Soziologie) und einem thematischen Feld (Lehr-/Lernforschung, Organisation, Profession) zugeteilt. Disziplinäre und thematische Schnittstellen sind dabei durchaus erwünscht.

### Tabellarische Übersicht

Nr.	Titel	Typ	Disziplin	Thematisches Feld	Auftraggeber	Start	Ende
1	Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausser-schulischen Lernumgebungen	SNF	Erz. Wiss.	Lehr-/Lernforschung, Organisation	SNF/DORE	2010/10	2013/01
2	Berufsorientierung und Übergangsmanagement in der internationalen Bodenseeregion	IBH	Erz. Wiss.	Organisation	IBH, Robert Bosch Stiftung, beteiligte PH	2010/09	2013/08
3	Digitales Fingermalen – Mobiles Lernen mit dem iPod im Gestaltungsunterricht der Primarschule	E	Erz. Wiss.	Lehr-/Lernforschung	PHTG	2012/08	2013/12
4	Evaluation des Englischunterrichts in der Primarschule des Kantons Thurgau	A	Erz. Wiss.	Lehr-/Lernforschung/Profession	AV TG	2012/11	2013/12
5	KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität	SNF	Erz. Wiss.	Organisation, Profession	SNF/DORE	2011/05	2014/06
6	Struktur und Ursachen von Lern- und Leistungs-emotionen: Eine Längsschnittanalyse zu habituellen und situativen Emotionen im Unterricht	SNF	Psych./Erz. Wiss.	Lehr-/Lernforschung	SNF Div. 1	2011/10	2015/03
7	Internationale Validierung eines Fragebogens über Lernprozesse im Lehramtsstudium	E	Erz. Wiss.	Profession	PHTG	2012/08	2014/07
8	Die Repräsentation der Volksschule im deutsch-schweizerischen Schuldiskurs. Eine wissenssoziologische Analyse	SNF	Soz.	Profession, Organisation	SNF Div. 1	2013/02	2015/08
9	Kooperationsplaner	E	Erz. Wiss.	Profession, Organisation	PHTG	2013/02	2014/12
10	KUBeX – Kollegiales Unterrichtscoaching und Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum	A	Erz. Wiss.	Profession, Organisation	IBH, AV TG, AMH TG, beteiligte Hochschulen	2014/01	2016/12

A Auftragsforschung

AMH TG Amt für Mittel- und Hochschulen des Kantons Thurgau

AVTG Amt für Volksschule des Kantons Thurgau

Div. 1 Abteilung 1 des SNF für Geistes- und Sozialwissenschaften

DORE Do Research, Initiative des SNF zur Förderung der Forschung an Fach- und Pädagogischen Hochschulen

E Eigenprojekt PHTG

Erz. Wiss. Erziehungswissenschaft

IBH Internationale Bodenseehochschule

Psych. Psychologie

Soz. Soziologie

SNF Schweizerischer Nationalfonds

### Projekte, die 2013 abgeschlossen wurden

#### Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausser-schulischen Lernumgebungen (1)

Unterrichtsaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers gelten allgemein als förderliche Lernsituationen. Allerdings verursachen solche Aktivitäten in verschiedener Beziehung einen erheblichen Mehraufwand (Unterrichtsplanung, Organisation, Ressourcen, Verantwortung) und sollten sich deshalb aufgrund ihrer Wirksamkeit rechtfertigen lassen. Im Rahmen dieser Studie wird aufgezeigt, dass die Wirksamkeit wissenschaftlich bislang unzureichend untersucht ist. Es erstaunt, dass zurzeit Wirksamkeitsbegründungen vor allem auf Annahmen und Argumentationen basieren, aber nur wenige empirische Studien vorliegen.

Um einen Beitrag zur Verbesserung dieser Sachlage leisten zu können, widmet sich die hier vorgestellte Interventionsstudie einem Wirksamkeitsvergleich von parallelisierten Indoor- und Outdoor-Projektwochen im Themenbereich Klimawandel, die mit acht 5. bzw. 6. Klassen an Schweizer Primarschulen durchgeführt werden. Die Unterrichtseinheiten, die sich an BNE-Prinzipien orientieren, wurden mit jeweils identischen Lernzielen, analoger Lernschrittsequenzierung und analogen Lerninhalten realisiert. Es werden Lerneffekte im Hinblick auf Umweltwissen, Umwelteinstellung und Umwelthandeln über den Klimawandel unmittelbar nach sowie ein halbes Jahr nach Abschluss der Intervention untersucht.

So verfolgt das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschungsvorhaben die folgenden Zielsetzungen: 1. Wirksamkeitsvergleich von parallelisierten Indoor- und Outdoor-Unterrichtseinheiten im Themenbereich Klimawandel, die nach BNE-Prinzipien im Rahmen einer Interventionsstudie durchgeführt werden. Diese Unterrichtseinheiten sollen mit jeweils identischen Lernzielen, analoger Lernschrittsequenzierung und analogen Lerninhalten realisiert werden. Es sollen Lerneffekte im Hin-

blick auf Umweltwissen, Umwelteinstellung und Umwelthandeln über den Klimawandel verglichen werden.

2. Anwendung und Validierung bestehender Instrumente zur Messung von Umwelteinstellungen und Umwelthandeln.
3. Validierung der von uns als relevant eingestuften Kontrollvariablen Wohlbefinden, Lernerlebnis und Lernmotivation zur Erklärung der Unterschiede zwischen Unterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers. Daraus sollen Kriterien für erfolgreichen Outdoor-Unterricht, der klimarelevantes Umwelthandeln induziert, abgeleitet werden.

Aufgrund der aktuellen, aber noch weiter auszuwertenden Datenlage kann bereits gezeigt werden, dass Unterricht zum Thema Klimawandel mit 10–12-jährigen Kindern in Bezug auf die Vergrösserung des Umweltwissens mit beiden Versuchsgruppen (Indoor und Outdoor) lernwirksam durchgeführt werden kann. Die Umwelteinstellung kann bei keiner Versuchsgruppe in besonderem Masse beeinflusst werden. Die Motivation hingegen, in Zukunft gezielte Umwelthandlungen durchzuführen, wird bei beiden Gruppen gesteigert, bei der Outdoor-Gruppe zudem signifikant stärker. Förderliche Lernsituationen können also im Rahmen schulischer Interventionen in der freien Natur sehr gut geschaffen werden, wenn es gelingt, diese didaktisch ansprechend und vielfältig zu gestalten, d.h., anhand kompetenzorientierter Auftragskultur auszurichten.

**Laufzeit:** Oktober 2010 bis September 2013.

**Bearbeitung:** Andreas Imhof (PHGR, ETH Zürich); Christina Colberg (PHTG); Felix Keller (PHGR).

**Kooperationspartner:** je zwei Primarschulen in den Kantonen GR, TG und ZH.

**Finanzierung:** DORE/SNF Forschungsprojekt Nr. 13DPD3\_129971/1.

**Publikationen:** Colberg, C.A.; Keller, F. und Imhof, A.: Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausser-schulischen Lernumgebungen. In Fischer, H.-J.; Giest, H. & Peschel, M. (Hg.)



(2014) *Lernsituationen und Aufgabenkultur im Sachunterricht*. Bad-Heilbrunn. Klinkhardt. Weitere in Vorbereitung.

### **Berufsorientierung und Übergangsmanagement in der internationalen Bodenseeregion (2)**

Ziel des Projektes ist die Exploration und Interpretation der regionalen Entwicklung von Berufsvorbereitungs- und Übergangsmanagementsystemen in Hauptschulen, Mittelschulen und Realschulen bzw. Schulen der Sekundarstufe I der internationalen Bodenseeregion. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Nutzung von regionalen und subregionalen Ressourcen wie z.B. durch Schulkooperationen, Wirtschafts- und Betriebskooperationen, Mittelakquisition, Elterneinbindung und andere Ehrenamtsbeteiligungen gelegt. Die Bedeutung des Übergangsmanagements Schule – Beruf für die in Hauptschulen und Realschulen bzw. Schulen der Sekundarstufe I rund um den Bodensee und deren Rahmenbedingungen, Probleme und Problembewältigungsstrategien steht daher im Mittelpunkt des empirischen Forschungsprojektes. Durch die Befragung von Schulleitungen, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Betriebsakteuren in der Bodenseeregion der drei Staaten Deutschland, Österreich und Schweiz sollen sowohl ein grenzübergreifendes regionales Forschungsergebnis entstehen als auch mögliche länderspezifische Unterschiede herausgearbeitet werden. Hierbei liegt der Fokus der Betrachtung und Analyse von Anschlussfähigkeiten und Diskontinuitäten der regionsspezifischen Übergangsmanagementsysteme der Schulen. Angestrebt wird die Entwicklung von Entscheidungsgrundlagen für schulische Übergänge im Bereich Sek. I.

Methodisch gelangen Dokumentenanalysen, querschnitt- und längsschnittbasierte quantitative Befragungen (Schulen, Betriebe, Schülerinnen und Schüler) sowie qualitative Interviews (Lehrpersonen, Experten, Verantwortliche) zum Einsatz. Die Erhebungen erstrecken sich

auf alle beteiligten Bundesländer und Kantone: Baden-Württemberg (D), Vorarlberg (A) sowie St. Gallen, Zürich und Thurgau (CH).

**Laufzeit:** September 2010 bis August 2012; verlängert bis August 2013.

**Bearbeitung:** Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Weingarten, St. Gallen, Thurgau und Vorarlberg sowie des Instituts für Gymnasial- und Berufsbildung der Universität Zürich. Federführend ist die Pädagogische Hochschule Weingarten (Prof. Dr. Joachim Rottmann, Dipl. Päd. Armin Seher).

**Finanzierung:** Internationale Bodenseehochschule (IBH), Robert Bosch Stiftung, Eigenanteile der beteiligten Hochschulen.

**Publikationen:** Brühwiler, C., Schönenberger, S., Thurnherr, G. & Internationale Bodensee Hochschule. (2013). *Kriterien guter Praxis im Übergang Schule-Beruf: Ergebnisse des Forschungsprojekts BRÜCKE in der internationalen Bodenseeregion*. Weingarten: Pädagogische Hochschule Weingarten. Rottmann, J., Böhnheim-Galehr, G., Brühwiler, C. & Gonon, P. (2013). *Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale. Beiträge zur Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten 2012*. Frankfurt a. M. usw.: Peter Lang.

### **Digitales Fingermalen – Mobiles Lernen mit dem iPod im Gestaltungsunterricht der Primarschule (3)**

Das Handy ist auf dem Weg, das am weitesten verbreitete und genutzte Jugendmedium zu werden. Es stellt sich die Frage, ob der Umgang mit dem Handy auch in der kunstpädagogischen Praxis thematisiert und mit entsprechenden Inhalten besetzt werden kann. Bei diesem Projekt geht es um die Nutzung von Handys resp. iPod-Touch-Geräten im Kunstunterricht. Es wird der Frage nachgegangen, welche Wirkung die modernisierte Form des Arbeitens mit dem

Handy im Gestaltungsunterricht der Primarstufe auf verschiedene Aspekte hat. Es wird untersucht, ob sich der Einsatz von solchen Geräten im Gestaltungsunterricht positiv auf den Lernerfolg (Zeichen- und Maltechnik, Ausdrucksvermögen, Kreativität), auf die Einstellung und auf das Interesse an Kunst und die fachgebundene Motivation (vermehrte Nutzung des Malprogramms im ausserschulischen Kontext) auswirkt. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob sich durch die neuen Lernformen auch Schülerinnen und Schüler mit Distanz zum Fachbereich stärker zum gestalterischen Arbeiten motivieren lassen.

In einer Vergleichsstudie mit Interventionsgruppe (zwei Klassen mit iPods und entsprechendem Gestaltungsprogramm) und Kontrollgruppe (zwei Klassen mit traditionellem Unterricht) wurden diese Aspekte mittels schriftlicher Befragung und auf der Basis der Begutachtung der jeweiligen Unterrichtsprodukte untersucht. Die Intervention fand über einen Zeitraum von sechs Wochen (Oktober–Dezember 2012) statt.

Das Unterrichtskonzept dazu, die erste Umsetzung sowie die Ergebnisse wurden Ende 2013 in der Serie „Materialien zur Bildungsforschung“ publiziert.

**Laufzeit:** August 2012 bis Dezember 2013.

**Bearbeitung:** Susanne Kiebler (Entwicklung und Umsetzung in der Schule) und Vinzenz Morger (wissenschaftliche Begleitung).

**Finanzierung:** PHTG (Dozierendenforschung).

**Publikation:** Kiebler, S. & Morger, V. (2013). *Digitales Finger-malen – Nutzung von iPods im Gestaltungsunterricht der 5. und 6. Primarstufe – Unterrichtskonzept, Umsetzung und erste Ergebnisse*. Materialien zur Bildungsforschung Nr. 9. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

#### **Evaluation des Englischunterrichts in der Primarschule des Kantons Thurgau (4)**

Seit August 2009 werden im Kanton Thurgau die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Primarklasse in Englisch als der ersten Fremdsprache unterrichtet. Der Unterricht richtet sich nach dem von der EDK Ost verabschiedeten „Lehrplan Englisch Primarstufe“, der 2007 vom Regierungsrat des Kantons Thurgau genehmigt worden war. Im Sommer 2013 trat die erste Kohorte von Schülerinnen und Schülern in die Sekundarstufe I über, die in der Primarschule in Englisch unterrichtet wurde.

Mit Fokus auf diese erste Kohorte evaluiert die Forschungsabteilung der PHTG den Englischunterricht auf der Primarstufe des Kantons Thurgau. Die Evaluation erfolgt im Auftrag des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau. Anhand einer geschichteten Zufallsstichprobe wird untersucht, ob die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen die im Lehrplan vorgegebenen kompetenzbasierten Niveaus erreichen. Weitere Fragestellungen betreffen das verwendete Lehrmittel, den Stoffumfang, den Unterricht, die Schnittstelle zwischen der Primar- sowie der Sekundarstufe I und die Kurse zur Zusatzqualifizierung der Lehrpersonen. Ein Vergleich des Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen in Englisch mit und ohne Englischunterricht in der Primarschule ist für ein Folgeprojekt geplant. Aus diesem Grund wurden im Frühjahr 2013 parallel zu den Tests mit Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen auch solche der 8. Klassen getestet und befragt.

Untersucht werden diese Fragestellungen mittels schriftlicher Befragungen von Englischlehrpersonen und Schülerinnen und Schülern der Primarstufe, Leistungstests und Expertinnen-/Experteninterviews. Die Ausarbeitung der Leistungstests erfolgt unter massgeblicher Beteiligung von Fachdidaktikerinnen der PHTG. Das Projekt bietet vielfältige Chancen für den Wissensaustausch zwischen Praxisfeld, Bildungsver-

waltung und -politik, Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es soll zum Erkenntnisgewinn auf verschiedenen Ebenen beitragen. Der Schlussbericht wurde Ende 2013 bei der Auftraggeberin eingereicht.

**Laufzeit:** November 2012 bis Dezember 2013.

**Bearbeitung:** Annelies Kreis (Projektleitung), Christoph Maeder, Michaela Williner, Marie-Nicole Bossart, Marta Oliveira, Annette Brechbühl, Studierende der PHTG.

**Finanzierung:** Amt für Volksschule Thurgau, Dozierendenforschung PHTG.

**Publikation:** Kreis, A., Williner, M. & Maeder, C. (2013). *Englischunterricht in der Primarschule des Kantons Thurgau. Schlussbericht der Evaluation zuhanden des Amtes für Volksschulen*. Kreuzlingen PHTG.

### Projekte, die über das Jahr 2013 hinaus laufen

#### KoSH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität (5)

Mit der Studie „KoSH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“ wird eine der grossen Herausforderungen heutiger Schulen und Lehrpersonen in den Blick genommen: der Umgang mit den unterschiedlichen kognitiven und sozial-emotionalen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Ein gängiger Weg zur Bewältigung der oft beträchtlichen Unterschiede zwischen den Kindern einer Klasse ist der Einsatz von Fachpersonen für Sonderpädagogik. Die wenigen Untersuchungen, die Aussagen über Praktiken von Regellehrpersonen und Fachpersonen für Sonderpädagogik erlauben, weisen auf Unterschiede zwischen theoriebasiert normativen Idealen und der beobachtbaren Praxis hin.

Mit der über drei Jahre laufenden auf der Primarstufe angesiedelten Längsschnittstudie KoSH werden Fragen zu Rollenauffassungen und zum Handeln von Klassenlehrpersonen und Fachpersonen für Sonderpädagogik untersucht. Im Fokus stehen Prozesse der Diagnose, Förderung, Kooperation und Be-

ratung im Feld der integrativen Schulung sowie die Rahmenbedingungen des Handelns. Die Studie soll zur Klärung und Optimierung der integrativen Schulpraxis beitragen.

Die Fragen werden im Längsschnitt mit zwei Gruppen zu je zwei Erhebungszeitpunkten untersucht. An der Untersuchung beteiligt sind sogenannte „Förderteams“. Diese setzen sich aus Fachpersonen für Sonderpädagogik und den Lehrpersonen zusammen, welche mit diesen kooperieren. Es beteiligen sich somit jeweils mehrere Personen pro Schule. Idealerweise ist die Teilnahme am Projekt in den Entwicklungsplan der Schulen eingebunden, und es ist das gesamte Team involviert. Die Datenerhebungen umfassen Interviews, Onlinejournale und schriftliche Befragungen. Videoaufnahmen prototypischer Kooperations- und Förderanlässe ermöglichen ausserdem vertiefende Analysen authentischer Aktivitäten.

Die Erhebungen mit der ersten Gruppe starteten erfolgreich im September 2011 und sind mittlerweile abgeschlossen. Jene mit der zweiten Gruppe begannen ein Jahr später, im September 2012, und erfolgen ansonsten identisch. Die beteiligten Förderteams haben im Anschluss an die erste Projektphase die Möglichkeit, kostenlos bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote zu nutzen.

**Laufzeit:** Mai 2011 bis Juni 2014.

**Bearbeitung:** Annelies Kreis (Projektleitung), Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Katja Stalder Kaiser (Prorektorat Lehre), Gaudenz Lügstenmann, Richard Müller (Prorektorat Weiterbildung), Markus Oertly (Videotechnik).

**Kooperationspartner:** Amt für Volksschule Thurgau, Prof. Dr. Kathrin Fussangel, Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. Reto Luder, Dr. André Kunz, PHZH.

**Finanzierung:** Die Studie wird vom SNF (Projekt-Nr. 13DPD3\_134863) sowie vom Amt für Volksschule Thurgau finanziert.

**Publikationen:** Kosorok Labhart, C., Kreis, A. & Wick, J. (2013). Elternarbeit in integrativen Schulen. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(3), 14–15.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2013). Beratung als Arbeitsfeld der integrativen Sonderpädagogik. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 64(6), 43–49.

Kreis, A., Kosorok Labhart & C. Wick, J. (2013). Rollenklärung mit dem Kooperationsplaner. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(6), 7–8.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2013). Kooperation im Kontext der integrativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf. In M. Schüpbach, A. Slokar & W. Nieuweboom (Hrsg.), *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*, S. 51–66. Bern: Haupt.

### **Struktur und Ursachen von Lern- und Leistungsempfindungen: eine Längsschnittanalyse zu habituellen und situativen Emotionen im Unterricht (6)**

Emotionen spielen für das Lernen und die Leistung im schulischen Alltag eine entscheidende, aber häufig noch unterschätzte Rolle. Mit der Ausnahme von zahlreichen Studien zur Prüfungsangst bei Schülerinnen und Schülern sowie einigen attributionalen Studien zu kognitiven Bedingungen von Lern- und Leistungsempfindungen wurden Emotionen im schulischen Kontext in der Forschung lange Zeit weitgehend vernachlässigt. Erst in den letzten zehn Jahren wurde deren Relevanz zunehmend anerkannt. Trotz dieses neueren Interesses an Lern- und Leistungsempfindungen besteht weiterhin ein Forschungsdefizit in Bezug auf die Struktur schulischer Emotionen d.h. die Beziehungen innerhalb und zwischen verschiedenen schulischen Domänen (Schulfächern) sowie deren Antezedenzen. Ziel des Forschungsprojektes ist es, diese Forschungslücke zu schliessen und mit einem umfassenden längsschnittlichen, multimethodalen Design die Struktur von Lern- und Leistungsempfindungen in verschiedenen Domänen zu untersuchen.

In der Studie sollen die Stärken der Beziehungen von diskreten Lern- und Leistungsempfindungen (Freude, Stolz, Entspannung, Ärger, Angst, Langeweile und Scham) zwischen und

innerhalb von vier verschiedenen Schulfächern (Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik) untersucht werden. Dabei werden ein (1) längsschnittliches Design (Klassen 9–11) angewendet, (2) sowohl habituelle (Trait) als auch situative (State) Emotionen erfasst und (3) mögliche Geschlechtsunterschiede in Bezug auf die Struktur von Emotionen innerhalb und zwischen den Schulfächern untersucht. Zudem werden auch (4) mögliche Antezedenzen der Lern- und Leistungsempfindungen untersucht, wie sie in Pekrums Kontroll-Wert-Theorie vorgeschlagen werden, sowie (5) Zusammenhänge mit dem Lernerfolg analysiert. Die Studie verwendet ein multimethodales Design: Jährlich finden schriftliche Befragungen aller teilnehmenden Klassen statt. Eine Substichprobe wird dann ausserdem mit der Experience-Sampling-Methode zwei Wochen lang direkt im Unterricht befragt. Im zweiten Jahr soll zusätzlich mit ca. 40 Schülerinnen und Schülern ein qualitatives, halbstrukturiertes Interview zu ihren Emotionen und deren Antezedenzen geführt werden.

Die ersten beiden Erhebungswellen fanden jeweils von Februar bis April 2012 und 2013 statt. Sieben Schulen waren daran beteiligt. Die Daten dieser beiden Erhebungen werden ausgewertet, und die dritte Erhebungswelle wurde vorbereitet. Erste Publikationen sind im Begutachtungsprozess.

**Laufzeit:** Oktober 2011 bis März 2015.

**Bearbeitung:** Thomas Götz und Vinzenz Morger (Wissenschaftliche Leitung); Eva Becker (Projektleitung); Peter Heiniger (Projektmitarbeit).

**Finanzierung:** Die Studie wird vom Schweizerischen Nationalfonds (Projekt-Nr. 100014\_131713/1) finanziert.

**Publikationen:** Keller, M. M., Goetz, T., Hensley, L., Becker, E., & Morger, V. (under revision). *Feeling and Showing: A New Conceptualization of Dispositional Teacher Enthusiasm and Its Relation to Students' Interest. Learning and Instruction*. Becker, E.S., Goetz, T., Morger, V. & Ranellucci, J. *The importance of teacher's emotions and instructional behavior for their student's emotions – An Experience Sampling Analysis. Teaching and Teacher Education.*, (submitted).

### Internationale Validierung eines Fragebogens über Lernprozesse im Lehramtsstudium (7)

Eine zentrale Aufgabe in der Ausbildung von Lehrpersonen besteht darin, ihre Überzeugungen und Fähigkeiten im Hinblick auf eine kontinuierliche professionelle Entwicklung zu fördern. Um Ausbildungsprogramme in dieser Hinsicht zu optimieren, ist es hilfreich, über Wissen zu individuellen Unterschieden in der Lernorientierung der Lehramtsstudierenden zu verfügen. Ein Instrument zur Erfassung entsprechender Orientierungen mit einem Fokus auf Lernen in berufspraktischen Umgebungen wurde von Oosterheert (2001) unter dem Namen „Inventory Learning to Teach Process“ (ILTP) entwickelt. Das Instrument wurde in den Niederlanden und in Belgien bereits auf breiter Basis erprobt. Es liegt nun eine deutsche Übersetzung des ILTP vor. Aktuell werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz Daten erhoben, um die übersetzte Version in den verschiedenen Ländern zu validieren. Im Weiteren werden internationale Vergleichsstudien durchgeführt.

**Laufzeit:** August 2012 bis Juli 2014.

**Projektleitung:** Maaïke Endedijk, University of Twente, The Netherlands.

**Kooperationspartnerinnen und -partner:** Vincent Donche, University of Antwerp, Belgium; Alexander Gröschner, TUM School of Education, Munich, Germany; Tina Hascher, University of Salzburg, Austria; Annelies Kreis, Thurgau University of Teacher Education, Switzerland.

**Projektbearbeitung PHTG:** Annelies Kreis, Vinzenz Morger.

**Finanzierung:** Eigenprojekt der Hochschulen.

### Projekte, die 2013 gestartet oder bewilligt wurden

#### Die Repräsentation der Volksschule im deutschschweizerischen Schuldiskurs. Eine wissenssoziologische Analyse (8)

Kritik und Schelte an der obligatorischen Volksschule und der zugehörigen Bildungsverwaltung in der Schweiz sind weitverbreitet. Ein Blick in wissenschaftliche und populäre Texte zeigt ein unübersichtliches Gemenge unterschiedlichster Anforderungen, Einwände, Vorwürfe und gar Verdächtigungen zu dieser Institution. Obwohl die Volksschule als die zentrale Einrichtung der Wissensgesellschaft gesamtgesellschaftlich funktional und erfolgreich ist – die grundlegenden Kulturtechniken werden an die allermeisten Kinder vermittelt –, scheint dies kaum mehr bemerkenswert. Alle Versuche, eine autoritative, anerkennungs- und konsensfähige Schulbeschreibung vorzulegen und ein Publikum für gemeinsame Gestaltungsanliegen zu formieren, geraten in ein Feld von Widerspruchspotenzialen, das kaum mehr von einer Stelle aus geordnet und befriedet werden kann. Seit die politischen Parteien die Schule vermehrt als ein Thema zur politischen Profilierung nutzen, verschärfen sich die Positionen über den Status, die Zielsetzungen und die Programme der Schweizer Volksschule erheblich. Zugleich fragmentiert sich der Schuldiskurs dergestalt, dass er unübersichtlich, inhaltlich dispers und vielstimmig erscheint. Dieses spannungsreiche diskursive Feld beeinflusst sowohl den Schulalltag, das Selbstbild der Lehrpersonen als auch den Spielraum für die weiteren institutionellen Entwicklungen. Deshalb scheint uns eine wissenschaftliche Untersuchung von Anforderung, Kritik und Schelte zur Volksschule angezeigt und lohnenswert.

Die empirische Basis von Beschreibung, Analyse und Erklärung wird gebildet durch einen Bestand von Texten zur Volksschule aus Zeitungen, Zeitschriften, administrativ autorisierten Publikationen und Lobbytexten aus der Deutschschweiz. Anhand dieser Materialien wird die Repräsentation der Volksschule aufgezeigt, inhaltlich konkretisiert und

nachgezeichnet. Zweitens wird die Vielstimmigkeit auf die diskursiven Strategien, kommunikativen Ressourcen und institutionellen Zielrichtungen ihrer Trägergruppierungen und Diskursgemeinschaften hin analysiert und zu einem Schema des Schweizer Volksschuldiskurses verdichtet. Drittens wird eine modernisierungstheoretische Einbettung der Befunde angestrebt, geleitet von der Annahme, dass es zur Modernität der Schule gehört, dass sie sich weder in ihrer Praxis noch in ihrer Entwicklung auf eine allgemeingültige Beschreibung abstützen kann. Insgesamt möchte dieses Projekt zu einem vertieften Verständnis dessen beitragen, was auf den ersten Blick als eine mehr oder weniger beliebige und beliebte Kritik an einer prinzipiell erfolgreichen Institution – der Volksschule – erscheint.

**Laufzeit:** Februar 2013 bis August 2015.

**Bearbeitung:** Christoph Maeder, Achim Brosziewski (Projektleitung), Michaela Heid, Alex Knoll.

**Kooperationspartner:** Prof. Dr. Reiner Keller, Universität Augsburg.

**Finanzierung:** Das Projekt wird vom SNF (Projekt Nr.100013\_140619/1) unterstützt.

**Publikation:** Brosziewski, A. & Maeder, C. (2013). Wandel, Reform und Kritik der Volksschule: Ein diskursanalytischer Zugang. *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, 39 (2), 187–204.

### **Kooperationsplaner (9)**

Eine grosse Herausforderung für Schulen und Lehrpersonen besteht heute im Umgang mit den oft sehr unterschiedlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Voraussetzungen der Lernenden. Dieser Tatsache wird an integrativen Schulen allgemein entsprochen, indem zusätzlich zu Regellehrpersonen Fachpersonen für Sonderpädagogik (SHP) unterrichten. Gemeinsam sollen wirkungsvolle Lerngelegenheiten vor allem auch für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gestaltet werden. Eine professionelle Praxis erfordert dabei koordiniertes und kooperatives Handeln. Vor allem in Zusammenhang mit ungeklärten Er-

wartungen stellt Letzteres allerdings eine beträchtliche Herausforderung dar. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass es für unterschiedliche pädagogische Fachpersonen nicht ganz einfach ist, koordiniert und gemeinsam zu arbeiten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Klärung von Aufgabenfeldern und diesbezüglichen Verantwortlichkeiten zu. Um entsprechende Prozesse zu erleichtern, entwickelten wir unter dem Namen „Kooperationsplaner“ ein Instrument und Verfahren, mit dem pädagogische Teams Prozesse und Verantwortlichkeiten klären und organisieren können.

Die Beteiligten schätzen in der Web-Anwendung des Kooperationsplaners zuerst voneinander unabhängig ein, inwiefern sie sich aktuell (Ist) und idealerweise (Soll) für verschiedene Arbeitsfelder und Aktivitäten zuständig fühlen. Dies dient als Grundlage für ein Gespräch, in welchem Verantwortlichkeiten vereinbart werden (Kreis, Wick & Kosorok Labhart, akzeptiert).

Der „Kooperationsplaner“ entsteht im Rahmen der Längsschnittstudie „KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“. Diese vom Schweizer Nationalfonds und vom Amt für Volksschule des Kantons Thurgau geförderte Studie hat zum Ziel, die Praxis und Rahmenbedingungen an integrativen Primarschulen zu untersuchen und Hinweise zu Optimierungen zu geben.

**Laufzeit:** Februar 2013 bis Dezember 2014.

**Bearbeitung:** Annelies Kreis (wissenschaftliche Projektleitung), Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Rainer Jäger (Projektleitung ICT).

**Finanzierung:** Eigenprojekt der PHTG.

**Publikationen:** Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (akzeptiert). Der Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen. In A. Bartz, M. Dammann, S.G. Huber, T. Klieme, C. Kloft & M. Schreiner (Hrsg.), *PraxisWissen Schulleitung*. Köln: Wolters Kluver. Kreis, A., Kosorok Labhart C., & Wick, J. (2013). Rollenklärung mit dem Kooperationsplaner. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(6), 7–8.

### **KUBeX – Kollegiales Unterrichtscoaching und Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum (10)**

Im Fokus der binationalen Interventionsstudie KUBeX steht die Untersuchung und Förderung unterrichtsbezogenen Professionshandelns von Lehrpersonen der Sekundarstufe I. Der Schwerpunkt liegt auf der Kompetenzentwicklung zukünftiger Lehrpersonen bezüglich unterrichtsbezogener Zusammenarbeit gemäss dem Modell des Kollegialen Unterrichtscoachings und des Unterrichtens von Biologie.

Die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte ist eine zentrale Aufgabe der Ausbildung von Lehrpersonen. Welche Beziehungen zwischen diesen Kompetenzbereichen bestehen und welche Lerngelegenheiten in der Ausbildung für deren Entwicklung geeignet sind, ist jedoch noch wenig erforscht. Als für die Kompetenzentwicklung relevante Lerngelegenheit gilt das Unterrichtspraktikum. Dabei können dialogische Unterrichtsvorbesprechungen zwischen Praktikanten und ihren Praxislehrpersonen mit fachspezifischem Fokus auf die Elaboration der Unterrichtsplanung den Lerneffekt der Studierenden im Praktikum steigern. Noch wenig erprobt sind Ansätze von reziprokem Coaching zwischen Studierenden. Die wenigen Studien zu unterrichtsbezogener Kooperation zwischen Studierenden zeigen jedoch positive Effekte. Dabei ist anzunehmen, dass Ansätze von reziprokem Coaching zur Kompetenzentwicklung der Studierenden auch in komplexen Bereichen wie der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung beitragen können. Dieser Bereich wird mit der geplanten Studie fokussiert, weil er in den Bildungsstandards der Schweiz und Deutschlands neu als zentrales Element naturwissenschaftlicher Bildung verankert ist und weil fachliche und fachdidaktische Lernhindernisse sowie ungünstige Überzeugungen der Lehrpersonen zum Lehren und Lernen im Fach Herausforderungen an die Ausbildung der Lehramtsstudierenden darstellen. Die an den Hochschulen unterschiedlich realisierten wis-

senschafts- und praxisbezogenen Studienanteile müssen im Hinblick auf die Erfordernisse eines naturwissenschaftlichen Unterrichts genauer untersucht werden. Die länderübergreifende Studie KUBeX leistet hierzu einen Beitrag.

Die Studie fokussiert folgende Ziele: In einem quasi-experimentellen Untersuchungsdesign wird die Wirkung von einer Intervention „Kollegiales Unterrichtscoaching“ auf die Kompetenzen der Studierenden der Sekundarstufe I überprüft. Vorab erhalten alle Studierenden einen fachdidaktischen Input zur naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung. Es werden Zusammenhänge innerhalb der Stichprobe bezüglich fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und kooperativer Kompetenzen quantitativ und qualitativ analysiert. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern sich Aktivitäten und Überzeugungen zu kooperativer Unterrichtsplanung und die fachdidaktische Qualität des Unterrichts durch Unterschiede in der professionellen Kompetenz vorhersagen lassen. Die Stichprobe umfasst ca. 170 Studierende (Lehramt Biologie, Sekundarstufe I) der Pädagogischen Hochschulen Zürich, St. Gallen, Weingarten und Thurgau. Es wird ein multimethodischer Ansatz mit Tests, Fragebogen, Videoanalysen von Besprechungen und Unterricht, Onlinejournal sowie Dokumentenanalyse gewählt. Mit dem Kooperationsprojekt werden über zwei Staaten und vier Institutionen hinweg Erkenntnisse zu hochrelevanten Fragen der Ausbildung von Lehrpersonen gewonnen und Kompetenzen genutzt und erweitert.

**Laufzeit:** Januar 2014 bis Dezember 2016.

**Finanzierung:** Internationale Bodenseehochschule – IBH, Amt für Volksschule und Amt für Mittel- und Hochschulen Kanton Thurgau.

**Projektleitung:** Teilprojekt PHTG und Leitung Gesamtprojekt: Annelies Kreis.

**Bearbeitung PHTG:** Sandra Wagner, Markus Oertly (Videotechnik).

**Kooperationspartner:** Pädagogische Hochschule Weingarten, Pädagogische Hochschule St. Gallen, Pädagogische Hochschule Zürich.

### 2.3 Projekte der Dozierendenforschung

Die Dozierendenforschung umfasst Forschungsarbeiten, die von Dozierenden mit ihrem beruflichen Schwerpunkt in der Lehre durchgeführt werden. Dies können Entwicklungsprojekte für Forschungsanträge, Eigenprojekte oder auch Dissertationen sein. Die Dozierendenforschung wird von einer eigenen Kommission verantwortet und durch Angehörige der Forschungsabteilung unterstützt.

#### Tabellarische Übersicht

Die folgende Liste zeigt einen Überblick über die Projekte der Dozierendenforschung, die im Jahr 2013 bearbeitet wurden:

Nr.	Titel	Dozentin/Dozent	Typ	Dauer
<b>Abschluss im Jahr 2013</b>				
1	Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in auserschulischen Lernumgebungen	Christina Colberg	SNF/DORE Kooperationsprojekt mit PHGR	2010/08–2013/07
2	Frühe Literalität in einer Kindertagesstätte in einem von Einwanderung und Verarmung geprägten Stadtviertel	Evamaria Zettl	Dissertationsprojekt	2011/08–2013/07
3	Das Medienhandeln der „Web 2.0-Generation“	Matthias Fuchs	Dissertationsprojekt	2012/02–2013/01
4	Jetzt geht's los! Transitionen von der Familie in den Kindergarten professionell gestalten.	Karin Fasseing	Eigenprojekt PHTG	2012/08–2013/07
<b>Laufend, Abschluss nach dem Jahr 2013</b>				
5	Kulturelle Durchmischung unter den Studierenden in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Lernfeld für interkulturelle Kompetenzen?	Dora Luginbühl, Carmen Kosorok Labhart	Eigenprojekt PHTG	2011/08–2014/01
6	Digitales Fingermalen – Mobiles Lernen mit dem iPod im Gestaltungsunterricht der Primarschule.	Susanne Kiebler	Eigenprojekt PHTG	2012/08–2014/07
7	Wirkung des Zertifikatslehrgangs Lerncoaching der PHTG im schulischen Alltag	Pierre-Yves Martin	Eigenprojekt PHTG	2013/08–2015/07
8	Analyse von schriftgrammatischen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab Zyklus 2 unter besonderer Berücksichtigung der Kontaktdauer mit der deutschen Sprache	Stephan Nänny	Eigenprojekt PHTG	2013/08–2015/07
<b>Bewilligt 2013, Start im Jahr 2014</b>				
9	Vergleichende Studie zum Musikunterricht an Gymnasien in Deutschland und der Schweiz aus Schülerinnen- und Schülersicht	Bruno Dörig	Dissertationsprojekt	2014/02–2015/01
10	E-Portfolio im Studiengang VS/PS: Erfassung von Akzeptanz und Motivation im Umgang mit einem neuen Tool	Ulrich Halbheer	Eigenprojekt PHTG	2014/02–2016/07



**Projekte, die 2013 abgeschlossen wurden (bzw. bei denen die Finanzierung durch die Dozierendenforschung ausläuft; Dissertationsprojekte an sich laufen ja weiter bis zum Abschluss)**

**Christina Colberg (August 2010 bis Juli 2013): Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausserschulischen Lernumgebungen (1)**

Kooperationsprojekt mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (DORE-Projekt; Kurzbeschreibung siehe Projekt Nr. 1 im Kapitel 2.2, Seite 7).

**Evamaria Zettl (August 2011 bis Juli 2013): Frühe sprachliche Bildung in einer Kindertagesstätte in einem von Migration und Segregation geprägten Quartier (Dissertationsprojekt) (2)**

Das Promotionsprojekt (Prof. Dr. Marc Thielen, Universität Bremen, Prof. Dr. Isabell Diehm, Universität Frankfurt) ist an einer Schnittstelle von Deutschdidaktik und Erziehungswissenschaft angesiedelt. Ziel der Arbeit ist eine „dichte Beschreibung“ früher sprachlicher Praktiken im Kindergarten mit den Schwerpunkten Umgang mit der Mehrsprachigkeit und frühe Literalität, also frühen Begegnungen mit Buch- und Schriftkultur. Die ethnografisch ausgerichtete Arbeit basiert auf einer dreimonatigen Feldforschung mit Kindern zwischen zwei und sieben Jahren in einer Kindertagesstätte; die Kinder dort wohnen in einem von Einwanderung und Verarmung geprägten Stadtviertel, 18 von 22 Kindern wachsen mehrsprachig auf. Die Daten werden mithilfe der Grounded Theory ausgewertet, als theoretische Rahmen dienen Praxis- und Performativitätstheorie. Die These der Arbeit lautet: Die untersuchten Kinder leben in einem stigmatisierten Quartier und gehören zu bildungsbenachteiligten Milieus. Frühe sprachliche Bildung im dortigen Kindergarten knüpft kaum an lebensweltliche Ressourcen der Kinder an: Mehrsprachigkeit ist nur im Fall von Englisch als Prestigesprache toleriert, ansonsten werden Herkunftss-

sprachen der Kinder abgewertet und teils sogar verboten. Frühe Literalität als Vorbereitung auf die Bildungssprache der Schule und auf Buch- und Schriftkultur erscheint in der Kindertagesstätte nur marginal in punktuell verfügbaren Settings fern vom Kindergartenalltag.

Ein Ausgleich von milieubedingter Bildungsbenachteiligung findet durch solche sprachlichen Praktiken kaum statt. Diese Befunde sind nicht nur für die betreffende Kindertagesstätte relevant, sondern es zeigen sich Strukturanalogien zu bildungspolitischen Diskursen und zu Literalitätspraktiken im Stadtviertel.

**Matthias Fuchs (Februar 2012 bis Januar 2013): Die «Net Generation» – ein perpetuiertes Missverständnis. Das individuelle Medienhandeln Jugendlicher. (Dissertationsprojekt) (3)**

In Relation zur hohen Bedeutung von Web 2.0 liegen bislang kaum Erkenntnisse vor, mit welchen Interessen sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I den verschiedenen Medienangeboten zuwenden, womit sie sich tatsächlich beschäftigen und mit welchen entwicklungsförderlichen respektive entwicklungsbeeinträchtigenden Aspekten zu rechnen ist. Mit welchen Motiven begeben sich die Jugendlichen in virtuelle soziale Räume? Was machen Kinder und Jugendliche genau, wenn sie sich in neue Medienwelten begeben? Was erleben sie dabei? Worin liegt die Faszination?

In dieses Forschungsprojekt sind gegen 500 Thurgauer Jugendliche involviert, die im Schuljahr 2012/13 die 2. Klasse der Sekundarstufe besuchten. Die vorliegenden Daten sind quantitativer und qualitativer Natur und werden mit den entsprechenden Methoden ausgewertet; dabei wird die Akteurperspektive in den Mittelpunkt gestellt. Mit diesem Vorgehen wird einerseits ein Beitrag zur Grundlagenforschung hinsichtlich der Mediennutzung Jugendlicher gewonnen, und gegebenenfalls lassen sich betreffend Ausbildungsbedarf zielgruppengenaue Programme ableiten.

**Karin Fasseing Heim (August 2012 bis Juli 2013): Jetzt geht's los! Transitionen von der Familie in den Kindergarten professionell gestalten. Eine empirische Untersuchung zur Good Practice von Lehrpersonen bei der Gestaltung des Kindergarteneintritts (4)**

Transitionen erleben Kinder, wenn sich innerhalb ihrer Familien Veränderungen vollziehen wie beispielsweise die Geburt eines Geschwisters. Übergänge kennzeichnen jedoch auch relevante Lebensereignisse im ausserfamiliären Bereich. Vorschulkinder erfahren insbesondere den Eintritt ins Bildungssystem als einschneidende Umstrukturierung ihrer Lebenswirklichkeit. Im Rahmen der empirischen Untersuchung „Jetzt geht's los!“ sind 18 Lehrpersonen des Kindergartens aus den Kantonen Zürich und Thurgau anhand qualitativer Interviews befragt worden. In die Zufallsstichprobe wurden Befragte aufgenommen, die zum Zeitpunkt der Interviews über 1 bis 30 Jahre Berufserfahrung verfügten. Ziel war es, das Charakteristische des Übergangs von der Familie bzw. einer vorschulischen Betreuungseinrichtung in den Kindergarten einzufangen und herauszufinden, wie Lehrpersonen im Sinne der Good Practice diese Transitionsprozesse unterstützen und gestalten. Es konnte gezeigt werden, dass Eltern und Lehrpersonen die Kinder im Übergang intensiv begleiten, indem sie ihnen Halt und emotionale Sicherheit geben. Dieses Verhalten deutet auf die emotionale Verletzbarkeit der Kinder, auf den krisenhaften Charakter der Transition und die notwendige Stressbewältigung hin. Konkret unterstützen die Eltern ihre Kinder, indem sie diese in den Kindergarten begleiten, mit ihnen über Erlebtes sprechen, dieses im Gespräch gemeinsam interpretieren, die Kinder hinsichtlich ihres zukünftigen Verhaltens beraten und dafür sorgen, dass sie alle organisatorischen Anforderungen erfüllen (Pünktlichkeit, Ausrüstung für besondere Aktivitäten, z.B. Waldtag, Rückmeldungen auf Elternpost usw.). Die Eltern sind jedoch selbst Betroffene. Auch sie vollziehen eine Transition. Sie werden von Familieneltern zu Kindergarteneltern – Privates wird öffentlich. Nicht immer steht ihnen

das nötige institutionsbezogene Wissen zur Verfügung. Sie sind ebenso wie ihre Kinder auf die Unterstützung der Lehrpersonen angewiesen. Konkrete Einblicke in den Kindergartenalltag und Informationen zu Erwartungen und Organisation ermöglichen es den Eltern, ihre Kinder zu verstehen und deren Handlungssicherheit zu stärken. Die Lehrpersonen sind entsprechend vielfältig gefordert. Sie bauen ein Vertrauensverhältnis und eine verlässliche Beziehung mit den Kindern und Eltern auf, sie zeigen Interesse am Gegenüber und sind offen für Ungewohntes, sie unterstützen die sozialen Kontakte der Kinder untereinander, sie gestalten ein Spielangebot, das es den Kindern ermöglicht, schnell selbstständig aktiv zu werden und an ihren Interessen und bisherigen Erlebniswelten anzuknüpfen. In den Interviews wird klar, wie wenig die Lehrpersonen über ein entsprechendes kind- und familienbezogenes Vorwissen verfügen, welches es ihnen ermöglichen würde, von Anfang an eine auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtete Lernumgebung zu schaffen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass jegliche Bemühungen darauf ausgerichtet sind, das mit der Transition das verlorene Gleichgewicht wieder herzustellen. Die Kinder sollen in der neuen Lebenswelt des Kindergartens Sicherheit und Handlungsfähigkeit erlangen. Die reflektierte Gestaltung der Triadebeziehung zwischen Kindern, Eltern und Lehrpersonen sowie das Wissen, dass der Übergangsprozess Zeit braucht, helfen, die komplexen Anforderungen der Transition gemeinsam und erfolgreich zu meistern.

**Projekte, die über das Jahr 2013 hinauslaufen**

**Dora Luginbühl, Carmen Kosorok Labhart (August 2011 bis Januar 2014): Kulturelle Durchmischung unter den Studierenden in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Lernfeld für interkulturelle Kompetenzen? (5)**

In diesem Projekt wurden Studierende zur Wahrnehmung der kulturellen Durchmischung und zum Umgang der PHTG damit befragt. Dabei interessierte die Wirkung der

kulturellen Durchmischung der Studierendenschaft auf das interkulturelle Lernen der Studierenden. Die Ergebnisse der Befragung sollen nun als empirische Grundlage für die Weiterentwicklung eines Konzepts der interkulturellen Pädagogik in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung (LLB) genutzt werden. Konzeptionell liegen viele Ideen vor, was die LLB zur Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen leisten sollte. Die Sicht der Studierenden auf die Ausbildung bezüglich interkultureller Inhalte soll helfen, weiterführende Folgerungen für den konkreten Umgang mit kultureller Diversität in der Ausbildung an Pädagogischen Hochschulen zu ziehen.

**Susanne Kiebler (August 2012 bis Juli 2015): Digitales Fingermalen – Mobiles Lernen mit dem iPod im Gestaltungsunterricht der Primarschule (6)**

Kurzbeschreibung siehe Projekt Nr. 3 im Kapitel 2.2. Seite 8.

**Pierre-Yves Martin (August 2013 bis Juli 2015): Wirkung des Zertifikatslehrgangs Lerncoaching der PHTG im schulischen Alltag (7)**

Der Weiterbildungsstudiengang CAS Lerncoaching der PHTG hat das Ziel, die Qualität der Lernbegleitung der teilnehmenden Lehrpersonen positiv zu beeinflussen und damit ihren Schülerinnen und Schülern zu einem wirkungsvolleren und nachhaltigeren Lernen zu verhelfen. In diesem Sinn kann der Lehrgang als pädagogische Intervention in den Schulalltag der Teilnehmenden angesehen werden. Die Wirkung dieser Intervention auf die Schülerinnen und Schüler soll nun evaluiert werden. Dazu werden vor und nach dem 18-monatigen Lehrgang in den Klassen der Teilnehmenden diejenigen Kriterien gemessen, die wichtige Kernziele des Lehrgangs bilden: individuellere und wirkungsvollere Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler, Förderung ihrer Kompetenzen zum effizienten selbst gesteuerten Lernen, Stärkung ihrer Lernmotivation und im Idealfall Verbesserung ihrer Leistungen. Die Entwicklung wird mit derjenigen von Kontrollklassen verglichen.

**Stephan Nänny (August 2013 bis Juli 2014): Analyse von schriftgrammatischen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab Zyklus 2 unter besonderer Berücksichtigung der Kontaktdauer mit der deutschen Sprache (8)**

Stolpersteine der deutschen Sprache für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache betreffen vor allem Aspekte, die laut HarmoS der natürlichen Grammatikkompetenz zuzuordnen sind. Zur (partiellen) Erfassung des Erwerbsstands der natürlichen Grammatikkompetenz von Zweitsprachen-Lernenden hat Griesshaber (2010) die Profilanalyse entwickelt. Damit untersucht der Autor die syntaktischen Fähigkeiten in gesprochenen Texten von DaZ-Schülerinnen und DaZ-Schülern der Vorschul- und Schuleingangsstufe. Die Profilanalyse lässt sich nach Griesshaber auch auf geschriebene Texte anwenden.

Erprobungen mit Schweizer und Luxemburger Lehrpersonen, die DaZ-Schülerinnen und DaZ-Schüler im Primarschulalter unterrichten, haben gezeigt, dass das Instrument gut verständlich und leicht handhabbar ist. Allerdings entstand auch das Bedürfnis, in derselben praktikablen Weise weitere Aspekte von schriftgrammatischen Fähigkeiten analysieren zu können.

Die Intention des Forschungsprojekts besteht darin, die Profilanalyse auszubauen und für eine umfassendere Analyse von schriftgrammatischen Fähigkeiten nutzbar zu machen. Damit soll eine Grundlage für die gezielte Förderplanung geschaffen werden, die DaZ-Lernende zunehmend befähigt werden, in der schriftlichen Sprachproduktion und -rezeption routiniert und sicher mit den zentralen grammatischen Phänomenen umgehen zu können, die in der deutschen Sprache als besonders schwierig gelten.

Griesshaber, W. (2010). Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

### Im Jahr 2013 bewilligte Projekte, die 2014 starten und ab 2014 finanziert werden

#### **Bruno Dörig (Februar 2014 bis Januar 2015): Vergleichende Studie zum Musikunterricht an Gymnasien in Deutschland und der Schweiz aus Schülerinnen- und Schülersicht (Dissertationsprojekt) (9)**

Im Zentrum des Dissertationsprojekts steht die Frage, ob sich im Fach Musik Lern- und Leistungsemotionen von Schülerinnen und Schülern (Sekundarstufe II) im Bundesland Baden-Württemberg von jenen der Schülerinnen und Schüler im Kanton Thurgau aufgrund länderspezifischer Fachtraditionen unterscheiden. Dazu werden in einer vergleichenden Studie die Schülersicht von Musikunterricht und das emotionale Erleben der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien erhoben.

Dass im Fach Musik im Vergleich zu anderen Schulfächern auffällige Domänencharakteristika und ausgeprägte Emotionen festgestellt werden können, zeigt sich in einer vergleichenden Studie zur Charakterisierung von Schulfächern aus Schülersicht von Haag und Götz (Haag & Götz 2012). In sieben Fächern wurde untersucht, inwieweit sich Fächer im Hinblick auf Domänencharakteristika unterscheiden. Gleichzeitig wurde die Schülerwahrnehmung unterschiedlicher Emotionen ermittelt (Götz 2013). Es konnte gezeigt werden, dass sich unterschiedliche Fachkulturen finden lassen, aber auch Zusammenhänge zwischen verschiedenen Schulfächern bestehen.

Gerade für ein Fach wie Musik mit auffälligen Domänencharakteristika und ausgeprägten Emotionen ist die Frage relevant, wie sich aus unterschiedlichen Fachtraditionen Ansatzpunkte für Verbesserungen (Best Practice) finden lassen.

Götz, T. (2013). Charakteristika von Domänen als Basis für die Einschätzung des Ausmasses an Unterschiedlichkeit

von Schulfächern. Vortrag beim 1. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Kiel.

Haag, L. & Goetz, T. (2012). Mathe ist schwierig und Deutsch aktuell. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 2012, 59, S. 32–46.

#### **Ulrich Halbheer (Februar 2014 bis Juli 2016): E-Portfolio im Studiengang VS/PS: Erfassung von Akzeptanz und Motivation im Umgang mit einem neuen Tool (10)**

Das geplante Dozierendenforschungsprojekt geht der Frage nach, wie Studierende die Arbeit mit einem neuen elektronischen Portfolio erfahren. Ab Herbstsemester 2015/16 werden die neu eintretenden Basisstudierenden ihr Portfolio auf der elektronischen Plattform MAHARA erzeugen, indem sie in Foren und Blogs Reflexionen zu den einzelnen Standardfeldern verfassen. Gleichzeitig arbeiten Studierende der laufenden Jahrgänge noch mit dem bisherigen Portfoliokonzept, welches eine Einführung zu Beginn des zweiten Studienjahres vorsieht. Diese Ausgangslage bietet die Möglichkeit von Vergleichen hinsichtlich Selbstwahrnehmungen zu Persönlichkeit (z.B. Extraversion), Lernerträgen, Unterstützungserfahrung, Zufriedenheit, Selbstwirksamkeit und Motivation. Das Projekt sieht vor, dass sämtliche Studierenden beider Gruppen zu zwei verschiedenen Zeitpunkten über einen Fragebogen zu Items und Skalen der genannten Konzepte befragt werden. Zusätzlich werden Fragen zu Umgang und Praktiken mit ICT gestellt. Bei der Zusammenstellung des Befragungsinstruments werden bewährte Skalen und Konzepte zum Einsatz gelangen. Über zusätzliche qualitative Interviews mit 5–7 Studierenden zwischen den beiden quantitativen Befragungen wird nach Begründungen der Antwortmuster geforscht.

Aufbereitung und Auswertung der Daten erfolgt unter zeitweiliger Mithilfe von Studierenden aus der Forschungswerkstatt von Monika Schoy-Lutz. Im Rahmen von institutionellen Berichten und Publikationen sollen Ergeb-

nisse der verschiedenen Befragungen kommuniziert und diskutiert werden. Aus den zentralen Resultaten sollen darüber hinaus Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des E-Portfolio-Konzepts gewonnen werden.

### Referate Dozierendenforschung

#### Matthias Fuchs

Referat: *Das Medienhandeln der Web 2.0-Generation* im Rahmen der Fachtagung „Cybermobbing und Co.: Wie nett sind Teens im Internet?“ PHTG, Kreuzlingen. 12.06.2013.

Referat: *Einblicke in das Medienhandeln Thurgauer Jugendlicher* im Rahmen des Sommeranlasses des Fördervereins der PHTG, Kreuzlingen. 12.06.2013.

Referat: *Die ganze ZEIT IM NETZ?* im Rahmen einer Weiterbildungstagung für Berufs- und Studienberaterinnen und Studienberater an der EB Zürich, Zürich. 30.08.2013.

Referat: *Vorbereitung in der Schule von heute auf die Medienwelt von morgen* am Humboldt Gymnasium in Konstanz zusammen mit Thomas Merz. 30.11.2013.

#### Evamaria Zettl

Referat: *Eins zwei drei Tier. Deutschsprachige Bilderbücher für Kinder und Erwachsene für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht.* Universität Udine. 27.02.2013.

Referat: *Sprachförderung in Kindergärten in sozial segregierten Stadtteilen.* Fachsymposium für die Kindergartenarbeit in sozial benachteiligten Stadtteilen: Kinder in Brennpunkten: Erziehen heisst fördern. Essen. 02.07.2013.

Referat: *Kinder kommen zur Sprache. Ein Forschungsprojekt im Kindergarten.* Familienzentrum St. Peter, Duisburg. 15.07.2013.

Referat: *The prestige of languages in language education in a nursery school in a multilingual district.* ECER Conference, Istanbul. 10.09.2013.

Poster: *Frühe sprachliche Bildung in einer Kindertagesstätte in einem durch Migration und Verarmung geprägten Stadtviertel.* Networking Day Qualitative Sozialforschung Zürich. 11.11.2013.

Referat: *Ethnography in a multilingual field.* Multi-Pluri-Trans. Tagung Emerging Fields in Educational Ethnography. Luxemburg. 23.11.2013.

#### Karin Fasseing

Referat/Workshop: *Erfolgreich im Kindergarten starten – Transitionen von der Familie in den Kindergarten professionell gestalten.* Forschungstag der PHTG, Kreuzlingen. 20.08.2013.

Referat/Workshop: *Erfolgreich im Kindergarten – Worauf es beim Übergang von der Familie in den Kindergarten ankommt.* TKK-Tagung an der PHTG, Kreuzlingen. 04.09.2013.

### 2.4 Neue Drittmittel Forschungsabteilung

Im Berichtsjahr wurde ein grosses Forschungsprojekt zum kollegialen Unterrichtscoaching von der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) zur Förderung anerkannt. An diesem Projekt sind aber auch das Amt für Volksschule und das Amt für Mittel- und Hochschulen des Kantons Thurgau sowie die beteiligten Partnerhochschulen mit namhaften Beiträgen beteiligt. Zwei weiteren bei Förderagenturen eingereichten Projekten war leider kein Erfolg beschieden. Diese Projekte mussten abgeschrieben werden.

Insgesamt konnten die Finanzziele dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden der Forschungsabteilung im Berichtsjahr wiederum erreicht, ja gar übertroffen wer-

den. Für die Zukunft ist aber festzuhalten, dass die Drittmittelbeschaffung eine grosse Herausforderung für ein so kleines Team bleiben wird. Die Zahlen der eingereichten Forschungsgesuche bei den Förderagenturen steigen immer noch. Damit wird der Wettbewerb noch härter, als es ohnehin schon ist. Das gilt mittlerweile auch bei privaten Einrichtungen wie den wenigen Stiftungen, die überhaupt Forschung im Schulbereich fördern.

### 2.5 Das Team der Forschungsabteilung der PHTG 2013

Im Forschungsteam der Forschungsabteilung haben 2013 mitgearbeitet:

Prof. Dr. Dorothea Christ, Prorektorin Forschung und Wissensmanagement (bis 31.10.2013)

Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement (ab 1.11.2013)

Prof. Dr. Christoph Maeder, Abteilungsleiter Forschung  
Sonja Svensson, Administration und Sachbearbeitung

Prof. Dr. Achim Brosziewski, Dozent

Prof. Dr. Susanne Brügggen, Dozentin

Prof. Dr. Thomas Götz, Brückenlehrstuhl für Empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz und der PHTG

Michaela Heid, MA, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Alex Knoll, lic. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Prof. Dr. Annelies Kreis, Dozentin

Prof. Dr. Vinzenz Morger, Dozent

Eva Becker, M.Sc., Doktorandin SNF-Projekt

Carmen Kosorok Labhart, lic. phil. I, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Dozentin

Jeannette Wick, lic. phil. I, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Michaela Williner, lic. phil. I, Wissenschaftliche Assistentin

### 2.6 Referate und weitere Tätigkeiten nach Person

**Eva Becker, M.Sc., Forschungsabteilung, SNF Doktorandin**



#### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Becker, E. S., Goetz, T., Morger, V. & Maymon, R. (27. April 2013). *Me and my teacher – Emotional crossover in the classroom: An experience sampling analysis*. Paper am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Becker, E. S., Keller, M. M., Goetz, T., Morger, V. & Maymon, R. (28. April 2013). *Me and my teacher – Emotional crossover in the classroom: An experience sampling analysis*. Poster am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Becker, E. S., Goetz, T. & Morger, V. (25. Juli 2013). *How important are teachers' emotions in class for their students' emotions and motivation above and beyond cognitive activating instruction?* Paper am 16th Biennial Meeting of the International Society for the Study of Individual Differences (ISSID), Barcelona.

Becker, E. S. (21. November 2013). *Emotionen von Lehrkräften im Klassenzimmer und deren Auswirkung auf Gesundheit und Schüleroutcomes*. Eingeladenes Referat gehalten an der PH Heidelberg, Heidelberg.

Keller, M. M., Goetz, T., Becker, E. S. & Morger, V. (13. März 2013). *Lehrerenthusiasmus und Expressivität: Zwei Seiten einer Medaille?* Paper an der 1. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Kiel.

Keller, M. M., Goetz, T., Becker, E. S. & Morger, V. (27. August 2013). *Teacher enthusiasm and expressiveness: Two sides of one coin?* Paper an der 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, München.

#### Lehre

HS 2013/2014. Seminar im Modul Lehren: Plötzlich Lehrer/in – Herausforderungen im Lehralltag bewältigen. Universität Konstanz, Konstanz.

#### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Reviewerin für die Zeitschrift *European Journal of Psychological Assessment*.

#### Prof. Dr. Achim Brosziewski, Forschungsabteilung



#### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Brosziewski, A. (1. Juni 2013). *Das Lichtspiel der Photographie als Phänomenologie des Blicks*. Referat gehalten an der Tagung „Photographie und Phänomenologie. Interpretative Analysen kameraproduzierter Einzelbilder, ihrer Erzeugung, Betrachtung und Verwendung“ des Forschungskomitees Interpretative Sozialforschung der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie und der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 31. Mai bis 1. Juni 2013 an der Universität St. Gallen, St.Gallen.

Brosziewski, A. (21. Juni 2013). *Tabelle und Erzählung als Formate im öffentlichen Diskurs zur Volksschule. Zur rhetorischen Limitation der qualitativen Schulforschung*. Referat gehalten an der Tagung „Das Potential qualitativer Sozialforschung für Erziehung, Schule und Bildungswesen“ der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Zürich.

Brosziewski, A. (28. Juni 2013). *Die unbedingte Gleichheitsnorm des Bildungssystems und ihre professionelle Bearbeitung/ Unconditional equity in the system of education and its professional treatment*. Referat gehalten am Kongress „Education, equity and integration: functional missions, or useful ideologies with (unintended) side effects?“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Bern, Bern.

Brosziewski, A. (5. Juli 2013). *Das Ende vom Anfang – Die Zeitarbeit der ethnographischen Feldforschung*. Referat gehalten an der Tagung „Wege ins Feld – methodologische Aspekte des Feldzugangs“ der Sektion Wissenssoziologie (DGS) und des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda, Fulda.

Brosziewski, A. (10. Oktober 2013). *Mediatisierte Welten*. Diskussion beim DFG-Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ im Haus der Wissenschaft, Bremen.

Brosziewski, A. & Maeder, C. (12. Oktober 2013). *Soziologie des Lernens*. Gastreferat gehalten am Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl für Soziologie des Wissens, Karlsruhe.

Brosziewski, A. (29. November 2013). *Lebenslanges Lernen zwischen Musse und Zeitdruck – eine soziologische Annäherung*. Referat gehalten an der Uni Downtown „Spannende Wissenschaft und Forschung an besonderen Orten der Stadt“, der Hochschule Konstanz, PHTG und Universität Konstanz, Konstanz.

Maeder, C. & Brosziewski, A. (10. Dezember 2013). *Ethnographische Semantik*. Gastreferat gehalten am Lehrstuhl „Soziologie des Wissens“ am Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe.

Maeder, C., Brosziewski, A., Knoll, A. & Heid, M. (2. Dezember 2013). *Wie aus einer Schulklasse in Zürich das „zentrale Problem der heutigen Schweiz“ gemacht wird*. Referat gehalten am Forschungskolloquium „Forschung an der PHTG“, Kreuzlingen.

### **Lehre**

HS 2013. Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen: Schule als Institution und als Organisation. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Ringvorlesung Wissenschaft und Forschung, Thema „Leistungsvergleichsstudien“. PHTG, Kreuzlingen.

### **Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen**

FS 2013. Fokus Unterricht: Unterrichtsprozesse beobachten und reflektieren. MA-Studiengang „Schulentwicklung“. Internationale Bodensee Hochschule, Kreuzlingen.

Betreuung von Bachelor- und Masterseminararbeiten. Universitäten Luzern und St. Gallen.

### **Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen**

Gutachtertätigkeiten für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Österreich.

Gutachtertätigkeiten für folgende Publikationen: *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, *Soziale Systeme – Zeitschrift für soziologische Theorie*.



**Prof. Dr. Susanne Brügger, Forschungsabteilung****Referate, Workshops und Kongressbeiträge**

Brügger, S. (28. Juni 2013). *Time out programs in Swiss public schools – A case of decoupling between formal structures and actual processes*. Paper am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Bern, Bern.

Brügger, S. (1. Oktober 2013). *In welcher Gesellschaft werden 2030 Auszubildende und junge Berufsleute leben?* Publikumsreferat gehalten am Kolloquium Unternehmerforum Lilienberg, Ermatingen.

**Lehre**

FS 2012. Forum 2, Gesellschaftliches Orientierungswissen: Bildung im gesellschaftlichen Wandel. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Forum 1, Gesellschaftliches Orientierungswissen: Schule und Gesellschaft. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Ringvorlesung Wissenschaft und Forschung, Thema „Interview und Beobachtung“. PHTG, Kreuzlingen.

Betreuung von Diplom- und Masterarbeiten. PHTG, Kreuzlingen.

**Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen**

FS 2013. Soziologie: Wissensgesellschaft. Universität St. Gallen, St. Gallen.

**Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen**

Gutachterin für die Zeitschrift *Ethnography and Education*.

**Michaela Heid, MA, Forschungsabteilung****Referate, Workshops und Kongressbeiträge**

Maeder, C., Brosziewski, A., Knoll, A. & Heid, M. (2. Dezember 2013). *Wie aus einer Schulklasse in Zürich das „zentrale Problem der heutigen Schweiz“ gemacht wird*. Referat im Forschungskolloquium „Forschung an der PHTG“, Kreuzlingen.

**Alex Knoll, lic. phil., Forschungsabteilung****Referate, Workshops und Kongressbeiträge**

Knoll, A. (16. April 2013). *Vorstellungen von Kindheit und Praktiken des „Betreuens“ und „Förderns“ von Vorschulkindern*. Referat gehalten am Kolloquium Lehrstuhl Sozialpädagogik, Universität Zürich, Zürich.

Knoll, A. (24. April 2013). Diskursiv vermittelte Kindheitsbilder und Praktiken des „Betreuens“ und „Förderns“ von Vorschulkindern. Referat auf Einladung im Kolloquium des Lehrstuhls für Elementar- und Grundschulpädagogik, Universität Bremen, Bremen.

Knoll, A. (28. Juni 2013). *Abstiegsängste der Mittelschicht und die frühe Förderung von Vorschulkindern*. Referat gehalten am SGS-Kongress, Bern.

Maeder, C., Brosziewski, A., Knoll, A. & Heid, M. (2. Dezember 2013). *Wie aus einer Schulklasse in Zürich das „zentrale Problem der heutigen Schweiz“ gemacht wird*. Referat gehalten am Forschungskolloquium „Forschung an der PHTG“, Kreuzlingen

#### **Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen**

FS 2013: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung II, BA. Departement Erziehungswissenschaften. Universität Fribourg, Fribourg.

HS 2013: Familie zwischen Schule und Freizeit – Familie als pädagogisches Handlungsfeld, MA. Universität Fribourg, Fribourg.

#### **Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen**

Betreuung von Seminar- und Bachelorarbeiten. Universität Fribourg, Fribourg.

Stipendiat am Forschungskolleg Frühkindliche Bildung der Robert Bosch Stiftung GmbH, Deutschland.

Gutachtertätigkeit für die *Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit*.

#### **Prof. Dr. Annelies Kreis, stv. Leiterin Forschungsabteilung**



#### **Referate, Workshops und Kongressbeiträge**

Kreis, A. (21. Januar 2013). *Kollegiales Unterrichtacoaching*. Workshop mit dem Team der Sekundarschule Herrliberg-Erlenbach, Herrliberg.

Kreis, A. (26. Januar 2013). *Kollegiales Unterrichtacoaching als Ansatz zur Entwicklung der Qualität von Hochschullehre*. Workshop mit der Fachgruppe Fachdidaktik Instrumental- und Vokalunterricht, Hochschule für Musik, Basel.

Kreis, A. (11. Februar 2013). *Produktive Unterrichtsbesprechungen*. Referat gehalten beim SEE-Lunch des Amts für Volksschule Thurgau, Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung, Frauenfeld.

Kreis, A. (19. Februar 2013). *Einführung ins fachspezifische Unterrichtacoaching*. Workshop zur Einführung ins fachspezifische Unterrichtacoaching mit Praxislehrpersonen, Vor- und Primarschule der PHZH, Zürich.

Kreis, A. & Wick, J. (26. April 2013). *Einführung von fachspezifischem Unterrichtacoaching*. Referat und Workshop an der Tagung „Praxisphasen im Lehramt professional begleiten“ auf Einladung des Zentrums für Lehrerbildung der Freien Universität Berlin, Berlin.

Kreis, A. (29. April 2013). *Produktive Unterrichtsbesprechungen*. Workshop mit Praxislehrpersonen, Vor- und Primarschule der PHS, Schaffhausen.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (21. August 2013). *Kompetenzbereiche und Rollenklärung in integrativen Schulen*. Paper am SGBF-Kongress 2013 „Integrating Formal and Informal Learning“, Lugano.

Kreis, A. (21. August 2013). *Kollegiales Unterrichtscoaching*. Workshop an der Tagung „Personalentwicklung als Schulführungsaufgabe: Führungstrend oder Notwendigkeit?“, Rorschach.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (27. August 2013). *Mapping collaborative activities in inclusive school settings – types of educational teams*. Symposiumsbeitrag an der 15th Biennial EARLI Conference, München.

Endedijk, M., Donche, V., Gröschner, A., Hascher, T. & Kreis, A. (27. August 2013). *Assessing the quality of student teachers' professional learning: an international validation study*. Eingeladene Präsentation an der 15th Biennial EARLI Conference, München.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (4. September 2013). Workshop zur Studie KosH – Kooperation im Kontext schulischer Integration. Workshop an der Tagung der Thurgauer Kindergartenkonferenz (TKK), Kreuzlingen.

Kreis, A. (9. September 2013). *Einführung von Fachspezifischem Unterrichtscoaching*. Referat und Workshop auf Einladung des Zentrums für Lehrerbildung der Freien Universität Berlin, Berlin.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (16. September 2013). *KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität: Projektstand – Einblick in Ergebnisse – Ausblick*. Referat gehalten an der 3. Sitzung der Begleitgruppe zur Studie KosH. PHTG, Kreuzlingen.

Kreis, A. (26. September 2013). *Kooperation in multifunktionalen Teams in integrativen Schulsettings*. Fachreferat gehalten im Schulleitungssymposium 2013 „Herausforderungen und Chancen für Schule und pädagogische Führung“, Zug. Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (26. September 2013). *Inklusion als Entwicklungsaufgabe von Schulen – Ergebnisse aus der Studie KosH und deren Bedeutung für die Praxis*. Workshop am Schulleitungssymposium 2013 „Herausforderungen und Chancen für Schule und pädagogische Führung“, Zug.

Kreis, A. (22. Oktober 2013). *School based pre- and in-service teacher education in Switzerland and content-focused coaching*. Präsentation beim CEDEFOP Study Visit „Updates and Upgrades in Teacher Education“, Arad.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (1. November 2013). *Klärung von Arbeitsfeldern und Verantwortlichkeiten mit dem Kooperationsplaner*. Workshop an der Fachtagung «medi-enfit», Bischofszell.

Kreis, A. (2. November 2013). *Kollegiales Unterrichtscoaching als Methode der kooperativen Unterrichtsentwicklung*. Workshop mit dem Team der Schule zur Berufsvorbereitung und Erwachsenenbildung am See – Tempus, 1. Teil, Küsnacht.

Kreis, A. (5. November 2013). *KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität: Projektstand – Einblick in Ergebnisse – Ausblick*. Referat gehalten an der Herbsttagung des Amtes für Volksschule Thurgau, Weinfelden.

Kreis, A. & Kosorok Labhart, C. (5. November 2013). *Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. Workshop an der Herbsttagung des Amtes für Volksschule Thurgau, Weinfelden.

Kreis, A. (7. November 2013). *KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität: Projektstand – Einblick in Ergebnisse – Ausblick*. Referat gehalten am Forum der Ostschweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildung, PHZH, Zürich.

Kreis, A. & Wick, J. (21. November 2013). Netzwerktagung für Schulleitungspersonen der an der SNF-Studie „KoS-H – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“ beteiligten Schulen. Referat gehalten an der PHTG, Kreuzlingen.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (Diverse Termine 2013.) Rückmeldeworkshop des Projekts KoSH „Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“, Workshops in Altnau, Amriswil, Bischofszell, Salmsach.

#### **Lehre**

FS/HS 2013. Leitung des Bereichs Coaching und Beratung. MA-Studiengang „Schulentwicklung“ der Internationalen Bodensee Hochschule, Konstanz.

FS 2013. Forschungswerkstatt, Thema „Evaluation von Englischunterricht“. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Ringvorlesung Wissenschaft und Forschung, Thema „Evaluation und Schulentwicklungsforschung“. PHTG, Kreuzlingen.

FS 2013. Hauptreferate in Diplomarbeiten von Bachelorstudierenden. Studiengänge VS/PS. PHTG, Kreuzlingen.

FS/HS 2013. Betreuung von Masterarbeiten von Absolventinnen und Absolventen des MA-Studiengangs „Schulentwicklung“ als Erst- und Zweitgutachterin. Internationale Bodensee Hochschule, Konstanz.

HS 2013. Betreuung einer Praktikantin und eines Praktikanten (Susanne Schweikart, Thomas List) des MA-Studiengangs „Schulentwicklung“. Internationale Bodensee Hochschule, Konstanz.

#### **Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen**

FS/HS 2013: Betreuung der Masterarbeit von zwei Studierenden der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Zürich.

19. März 2013. Lehrveranstaltung im Modul 5.3 – Aktuelle Forschungsprojekte. „Einblicke ins Projekt KoSH, eine laufende SNF-Studie zu Aktivitäten und Überzeugungen von pädagogischem Personal rund um sonderpädagogische Förderung an Regelschulen.“ Institut für Heilpädagogik, PH Bern, Bern.

#### **Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen**

Gutachtertätigkeit für den Schweizerischen Nationalfonds, Abteilung I.

Mitherausgeberin der Zeitschrift *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*.

Wissenschaftliche Beirätin im Projekt „ProfilQ – Professionalisierung im Lehrberuf durch schulinterne Qualitätsentwicklung“ des LCH (gefördert von der Stiftung Mercator).

Reviewerin für die Zeitschrift *Educational Research Review*, Elsevier, Zeitschrift *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*.

### Carmen Kosorok Labhart, lic. phil. I, Forschungsabteilung



#### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (21. August 2013). *Kompetenzbereiche und Rollenklärung in integrativen Schulen*. Paper am SGBF-Kongress 2013 „Integrating Formal and Informal Learning“, Lugano.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (27. August 2013). *Mapping collaborative activities in inclusive school settings – types of educational teams*. Symposiumsbeitrag an der 15th Biennial EARLI Conference, München.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (4. September 2013). Workshop zur Studie KosH – Kooperation im Kontext schulischer Integration. Workshop an der Tagung der Thurgauer Kindergartenkonferenz (TKK), Kreuzlingen.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (16. September 2013). *KoS H – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität: Projektstand – Einblick in Ergebnisse – Ausblick*. Referat gehalten an der 3. Sitzung der Begleitgruppe zur Studie KosH, PHTG, Kreuzlingen.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (26. September 2013). *Inklusion als Entwicklungsaufgabe von Schulen – Ergebnisse aus der Studie KosH und deren Bedeutung für die Praxis*. Workshop am Schulleitungssymposium 2013 „He-

erausforderungen und Chancen für Schule und pädagogische Führung“, Zug.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (1. November 2013). *Klärung von Arbeitsfeldern und Verantwortlichkeiten mit dem Kooperationsplaner*. Workshop an der Fachtagung «medi-enfit», Bischofszell.

Kreis, A. & Kosorok Labhart, C. (5. November 2013). *Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. Workshop an der Herbsttagung des Amts für Volksschule Thurgau, Weinfelden.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (Diverse Termine 2013.) Rückmeldeworkshop des Projekts KosH „Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“, Workshops in Altnau, Amriswil, Bischofszell, Salmsach.

#### Lehre

FS 2013. Modul Atelier – Beurteilen. Studiengang PS. PHTG, Kreuzlingen.

FS 2013. Vorlesung Forum 4 – Migration. Studiengänge VS/PS/Sek I. PHTG, Kreuzlingen.

FS 2013. Freifach Film und Migration. Studiengänge VS/PS. PHTG, Kreuzlingen.

FS 2013. Ko- und Hauptreferate bei Diplomarbeiten von Bachelorstudierenden der PHTG, Studiengänge VS/PS. PHTG, Kreuzlingen.

FS 2013. Modul Einführung in die Sonderpädagogik. Studiengänge VS/PS. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2012. Modul Erziehung und Bildung. Studiengänge VS/PS/Sek I. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Modul Reflektierte sonderpädagogische Praxis. Studiengänge VS/PS. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Leitung Diplomprojekt Schulische Sonderpädagogik. PHTG, Kreuzlingen.

3. Mai 2013. Weiterbildungsblock Berufseinführung für Lehrpersonen VS/PS/Sek I; Workshop Strafen – Auseinandersetzung mit einem ungeliebten Thema. PHTG, Kreuzlingen.

19.–23. August 2013: Teilnahme SNF Swiss Summer School on Methods in the Social Sciences, Workshop von Karen O'Reilly: Ethnographic Methods, Lugano.

#### **Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen**

FS 2013. Koreferate bei Masterarbeiten. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich.

#### **Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen**

Koleitung Weiterbildungskurs PHTG und EDK finanziertes Unterrichtsprojekt „Integration und Förderung mehrsprachiger Kinder: Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen“ (zweite Durchführung Schuljahr 2012/2013 in Zusammenarbeit mit Priska Reichmuth, AV Thurgau).

Vertretung der PHTG im Fachausschuss „Interkulturelle Pädagogik“ unter der Leitung von Priska Reichmuth, AV Thurgau.

#### **Prof. Dr. Christoph Maeder, Leiter Forschungsabteilung**



#### **Referate, Workshops und Kongressbeiträge**

Maeder, C. (8. Januar 2013). *Forschungsreisen ins Reich der Schule. Wie Technik das Lernen verändert*. Publikumsreferat an der Ausgesprochen Wissenschaft, Konstanz.

Maeder, C. (24. April 2013). *Die Jugendlichen im Spannungsfeld zwischen Schule und Berufsleben. Gesellschaftliches Unbehagen und die Passagen des Lebenslaufs*. Publikumsreferat am Treffpunkt Volksschulen und Wirtschaft, Basel, Dreispitz.

Maeder, C. (6. Juni 2013). *Ein Meister des Lichts. Die dokumentarische Fotografie von Herbert Maeder*. Paper an der Tagung Photographie und Phänomenologie, Universität St. Gallen, St. Gallen.

Maeder, C. (5. Juli 2013). *Aporien und halbseidene Lösungen im Feldzugang: Das Spannungsfeld zwischen technologischem Optimismus in der Schule und dem ethnographischen Blick*. Paper an der Tagung „Wege ins Feld – methodologische Aspekte des Feldzugangs“. 4. Fuldaer Feldarbeitstage, Fulda.

Maeder, C. (14. Juli 2013). *Selected aspects of qualitative research*. Wissenschaftliches Referat im Doktorandenseminar PROWEL an den Universitäten Fribourg und Neuchâtel, Fribourg.

Maeder, C. (5. September 2013). *Time-out-Schulen als biografisches und organisatorisches Phänomen*. Wissenschaftliches Referat im Doktorandenseminar Biografieforschung, Institut für Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich, Zürich.

Maeder, C. (13. September 2013). *Computer-use in primary school classrooms: an ethnographic approach*. Paper an der European Conference on Educational Research (ECER), Istanbul.

Maeder, C. (29. September 2013). *Performance in archery. An ethnographic approach to research the social construction of embodied and tacit knowledge in sports*. Paper an der 11th Conference of the European Sociological Association, Torino.

Maeder, C. (12. November 2013). *Wie wird die Welt der Bildung im Jahr 2030 aussehen?* Publikumsreferat im Unternehmerforum Lilienberg, Ermatingen.

Maeder, C. (22. November 2013). *ICT in classrooms. The practical side of a virtual order*. Paper an der Conference Multi-Pluri-Trans, Emerging Fields in Educational Ethnography, Luxemburg.

Maeder, C., Brosziewski, A., Knoll, A. & Heid, M. (2. Dezember 2013). *Wie aus einer Schulklasse in Zürich das „zentrale Problem der heutigen Schweiz“ gemacht wird*. Referat am Forschungskolloquium „Forschung an der PHTG“, Kreuzlingen.

Maeder, C. & Brosziewski, A. (10. Dezember 2013). *Ethnographische Semantik*. Gastreferat am Lehrstuhl „Soziologie des Wissens“ am Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe.

Maeder, C. (12. Dezember 2013). *Ein ethnographischer Kommentar zu vier Forschungsprojekten*. Wissenschaftliches Referat am Workshop Ethnographie und Soziale Arbeit an der Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl Sozialpädagogik, Zürich.

## Lehre

FS 2013. Einführung in ZOTERO, Freifachkurs (zusammen mit Peter Steidinger, drei Kurse). PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Einführung in ZOTERO, Freifachkurs (zusammen mit Peter Steidinger, drei Kurse). PHTG, Kreuzlingen.

Zwei Koreferate bei Bachelorarbeiten. PHTG, Kreuzlingen.

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

FS 2013. Seminar „Werbung als kommunikative Form: Qualitative Analysen“. Soziologisches Institut der Universität St. Gallen, St. Gallen.

Juni 2013. Gastreferent und Experte für qualitative Forschungsmethoden am Doktorandenseminar PROWEL der Universitäten Fribourg und Neuchâtel, Fribourg.

Koreferat bei einer Dissertation am Lehrstuhl für Religionssoziologie an der Universität Bayreuth, Bayreuth.

Koreferat bei einer Masterarbeit am Studiengang „Educational Science“ an der Universität Basel/PH der Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel.

Koreferat bei einer Bachelorarbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten.

## Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Mitglied der Kommission Forschung der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP).

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Schweizer Kompetenzzentrums Sozialwissenschaften (FORS) in Lausanne.

Präsident des Verwaltungsrates des Seismo Verlags für Sozialwissenschaften in Zürich.

Vorstandsmitglied und Generalsekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS).

Wahl in das Editorial Board der Zeitschrift *Ethnography and Education* für die Amtsdauer 2014–2016.

Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift *Qualitative Sociology Review*.

Mitglied des Herausgebergremiums der Zeitschrift *Sozialer Sinn. Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung*.

Convenor im Research Network 19 „Ethnography“ der European Educational Research Association (EERA).

Senior Board Member im Forschungsnetzwerk „RN 20: Qualitative Methods“ der European Sociological Association (ESA).

Gutachtertätigkeit für den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften (SNF).

Gutachtertätigkeit für die South African National Research Foundation (SA-NRF).

Gutachten für folgende Publikationen: *Zeitschrift für Pädagogik*, *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, *Sozialer Sinn – Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung*, *Qualitative Sociology Review*, *Ethnography and Education*, *Beiträge zur Lehrerbildung*, Seismo Verlag.

### Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement



#### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Merz, T. (30. Januar 2013). Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Heinz Moser anlässlich seiner Abschiedsvorlesung an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Zürich.

Merz, T. (2. März 2013). *Herausforderung Social Media für die Kirchen*. Impulsreferat und Workshop an der Weiterbildungstagung der Evangelischen und der Katholischen Landeskirchen des Kantons Thurgau, Frauenfeld.

Merz, T. (13. März 2013). *Social Media in Schule und Unterricht. Orientierungshilfen für Lehrpersonen*. Keynote an der Impulstagung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich, Zürich.

Merz, T. (16. März 2013). *Cybermobbing*. Impulsreferat an der Kadernetzungstagung der Ostschweizer Kantone einschliesslich Zürich, Wil.

Merz, T. (21. März 2013). *Lehrplan 21 und Kompetenzen im Bereich ICT und Medien*. Referat am Microsoft Innovative School Day „Kompetenzentwicklung mit ICT – Lernen neu entdecken“, St. Gallen.



Merz, T. (15. April 2013). *Social Media und Pastoral heute*. Impulsreferat im Rahmen der Dekanatsweiterbildung der Diözese Basel, Wislikofen.

Merz, T. (25. Mai 2013). *Produktiver Umgang mit neuen Medien in der Schule*. Referat an der Fachtagung Literalität an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Zürich.

Merz, T. (12. Juni 2013). *Cybermobbing: Konsequenzen und Ansatzpunkte für Schulen und Unterricht*. Referat an der Fachtagung Cybermobbing der PHTG, Kreuzlingen.

Merz, T. (19. Juni 2013). *Digitale Jugend: Jugendlicher Medienkonsum im Zeitalter von Internet und Gratiszeitungen*. Expertenteilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen des 1. Schlossgesprächs der SRG Aargau/Solothurn, Wildegg.

Merz, T. (5. September 2013). *Was geht da ab und was kommt noch auf uns zu?* Referat und Podiumsteilnahme beim jährlichen Apéro des Verbands Thurgauer Raiffeisenbanken, Sirmach.

Merz, T. (4. Oktober 2013). *Alles überall sofort. Wie Schülerinnen und Schüler die Herausforderungen der Mediengesellschaft bewältigen*. Referat an der 1. Bildungstagung der Sekundarschule Müllheim zum Thema „Lernen in Beziehung“, Müllheim.

Merz, T. (22. Oktober 2013). *Neue Medien in der Politik – Muss man, kann man, soll man?* Expertenteilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung der SRG Ostschweiz, St. Gallen.

Merz, T. (8. November 2013). *Medienentwicklung der nächsten Jahre und ihre Herausforderungen für Schule und Bildung*. Referat im Rahmen des 7. Romanshorner Bildungsforums zum Thema „Lernen 2.0“, Romanshorn.

Merz, T., Reiterer, H. & Mattern, F. (20. November 2013). *Mensch & Maschine: Wie werden wir in Zukunft mit Computern interagieren? Von der realitätsbasierten Interaktion mit digita-*

*len Geräten zum Internet der Dinge*. Leitung der Podiumsdiskussion an der gemeinsamen Veranstaltung der Universität Konstanz mit dem Thurgauer Regierungsrat, Frauenfeld.

Merz, T. (25. November 2013). *Medienerziehung in Schule, Betreuung und Elternhaus*. Referat im Rahmen des „Forums zum Feierabend“ des Schulamts der Stadt St. Gallen, St. Gallen.

Merz, T. & Fuchs, M. (29. November 2013). *Medientrends und ihre Herausforderungen. Vorbereitung in der Schule von heute auf die Welt von morgen*. Referat an Uni Downtown 2013 der Universität Konstanz, PHTG, Kreuzlingen und Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Konstanz.

Merz, T. (3. Dezember 2013). *... und was macht das mit den Kindern?* Referat an der Veranstaltung „Online-Games für Schulkids“ der SRG Bern Freiburg Wallis, Bern.

## Lehre

FS 2013. Lehrveranstaltung ICT-Anwendung. PHTG, Kreuzlingen.

FS 2013. Leitung Diplomprojekt Medienpädagogik. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Lehrveranstaltung Grundlagen der Medienpädagogik. PHTG, Kreuzlingen.

## Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Mitarbeit Arbeitsgruppe Medien/ICT im Deutschschweizer Lehrplan 21.

**Prof. Dr. Vinzenz Morger, Forschungsabteilung**



**Referate, Workshops und Kongressbeiträge**

Keller, M. M., Goetz, T., Becker, E. S. & Morger, V. (13. März 2013). *Lehrerenthusiasmus und Expressivität: Zwei Seiten einer Medaille?* Paper an der 1. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Kiel.

Becker, E. S., Goetz, T., Morger, V. & Maymon, R. (27. April 2013). *Me and my teacher: Discrete emotional crossover in the classroom: An experience-sampling-analysis.* Paper am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Becker, E. S., Keller, M. M., Goetz, T., Morger, V. & Maymon, R. (28. April 2013). *Me and my teacher: Emotional crossover in the classroom: An experience-sampling-analysis.* Poster am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Lügstenmann, G. & Morger, V. (19. Juni 2013). *E-Testing: Gute Prüfungsfragen entwickeln* (Workshop). Fachreferat, Amriswil.

Becker, E. S., Goetz, T. & Morger, V. (25. Juli 2013). *How important are teachers' emotions in class for their students' emotions and motivation above and beyond cognitive activating instruc-*

*tion?* Paper am 16th Biennial Meeting of the International Society for the Study of Individual Differences (ISSID), Barcelona.

Keller, M. M., Goetz, T., Becker, E. S. & Morger, V. (27. August 2013). *Teacher enthusiasm and expressiveness: Two sides of one coin?* Paper an der 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, München.

Kiebler, S. & Morger, V. (21. September 2013). *Digitales Finger-malen – Mobiles Lernen mit dem Handy im Gestaltungsunterricht der Primarschule.* Fachreferat an der Fachtagung „Apps & Games: Was eignet sich im Unterricht?“ an der PHSZ, Goldau.

**Lehre**

HS 2012/2013. Modul Wissenschaft und Forschung (Leitung/ Organisation und Vorlesungen zu „Schriftliche Befragung/ Fragebogen“ und „Experimentelle Vorgehensweise“). PHTG, Kreuzlingen.

**Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen**

FS 2013. Allgemeine Psychologie II: Lernen und Gedächtnis. Modul im Bachelorstudiengang Psychologie. Universitäre Fernstudien, Schweiz.

HS 2013. Methoden III: Experimentelle Übungen. Modul im Bachelorstudiengang Psychologie. Universitäre Fernstudien, Schweiz.

Zweitgutachter bei einer Masterarbeit. Universität Konstanz, Konstanz.

### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Verantwortlich für das Ressort Dozierendenforschung (Begleitung der Antragstellung; Vorbereitung und Leitung der Kommissionssitzungen; Beratung bei laufenden Projekten). PHTG, Kreuzlingen.

Fachgutachten zu den zur Auszeichnung vorgeschlagenen Diplomarbeiten (2 Arbeiten). PHTG, Kreuzlingen.

Drittbegutachtung von Diplomarbeiten, die als ungenügend eingestuft wurden (9 Arbeiten). PHTG, Kreuzlingen.

### Jeannette Wick, lic. phil. I, Forschungsabteilung



### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Kreis, A. & Wick, J. (26. April 2013). *Einführung von Fachspezifischem Unterrichtskoaching*. Referat und Workshop an der Tagung „Praxisphasen im Lehramt professional begleiten“, auf Einladung des Zentrums für Lehrerbildung der Freien Universität Berlin, Berlin.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (21. August 2013). *Kompetenzbereiche und Rollenklärung in integrativen Schulen*. Paper am SGBF-Kongress 2013 „Integrating Formal and Informal Learning“, Lugano.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (27. August 2013). *Mapping collaborative activities in inclusive school settings – types of educational teams*. Symposiumsbeitrag an der 15th Biennial EARLI Conference, München.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (4. September 2013). Workshop zur Studie Kosh – Kooperation im Kontext schulischer Integration. Workshop an der Tagung der Thurgauer Kindergartenkonferenz (TKK), Kreuzlingen.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (16. September 2013). *Kosh – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität: Projektstand – Einblick in Ergebnisse – Ausblick*. Referat

rat gehalten in der 3. Sitzung der Begleitgruppe zur Studie KosH. PHTG, Kreuzlingen.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (26. September 2013). *Inklusion als Entwicklungsaufgabe von Schulen – Ergebnisse aus der Studie KosH und deren Bedeutung für die Praxis*. Workshop im Schulleitungssymposium 2013 „Herausforderungen und Chancen für Schule und pädagogische Führung“, Zug.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (1. November 2013). *Klärung von Arbeitsfeldern und Verantwortlichkeiten mit dem Kooperationsplaner*. Workshop an der Fachtagung «medi-enfit», Bischofszell.

Kreis, A. & Wick, J. (21. November 2013). Netzwerktagung für Schulleitungspersonen der an der SNF-Studie „KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“ beteiligten Schulen. Referat an der PHTG, Kreuzlingen.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (Diverse Termine 2013.) Rückmeldeworkshop des Projekts KosH „Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“, Workshops in Altnau, Amriswil, Bischofszell, Salmsach.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (9. März 2014). *Pädagogisches Handeln an integrativen Schulen – ein Spannungsfeld von Tradition und Innovation*. Beitrag am Symposium „Inklusionsforschung von heute für morgen“ (Chair: E. Moser-Opitz), 24. DGfE-Kongress, Berlin.

### Lehre

FS 2013. Modul Erkundungsprojekt. PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013: Wahlmodul Professionalität durch Forschungskompetenz I und II, Sek II. PHTG, Kreuzlingen.

### Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Rektorin. Gymnasium Untere Waid, Mörschwil.

Lehrkraft für das Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie. Gymnasium Untere Waid, Mörschwil.

Expertenbeisitz bei mündlichen Prüfungen in Schulischer Heilpädagogik. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich.

### Michaela Williner, M.Sc., Forschungsabteilung



Verschiedene interne Projektpräsentationen im Rahmen der Evaluation Englisch in den Primarschulen des Kantons Thurgau.

## 2.7 Weitere Aktivitäten der Forschungsabteilung an der PHTG

### Lehre

Im Berichtsjahr hat der neue Fachbereich Wissenschaft und Forschung im Prorektorat Lehre seine Arbeit unter der Leitung von Peter Steidinger aufgenommen und damit das Lehrmodul „Wissenschaft und Forschung“ von der Forschungsabteilung übernommen. Die fest angestellten Dozierenden der Forschungsabteilung sind Mitglieder dieses neuen Fachbereichs und unterrichten auch im Rahmen der zugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesung, Forschungswerkstatt).

Im Rahmen des Freifachangebots konnten sechs Kurse für das Erlernen der bibliografischen Software ZOTERO durchgeführt werden. Diese Kurse waren eine Koproduktion des Fachbereichs Wissenschaft und Forschung und der Forschungsabteilung.

Das Forum „Gesellschaftliches Orientierungswissen“ für die Studierenden an der PHTG wurde wie bisher von Susanne Brügggen betreut.

### Weitere Aktivitäten

Im Rahmen des Wiederanerkenntnisverfahrens der Studiengänge Vorschule und Primarschule (VS/PS) der EDK hat die Forschungsabteilung das Forschungsdossier vertreten.

Zuhanden des erstmaligen Anerkenntnisverfahrens für die Sekundarstufe I der EDK hat die Forschungsabteilung den Teil zur Forschung verfasst und das Dossier in einem Hearing gegenüber den Experten vertreten.

Beide Anerkenntnisverfahren an der PHTG wurden erfolgreich abgeschlossen.

## 2.8 Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung

Der wissenschaftliche Beirat berät und unterstützt die Forschungsabteilung. An seinen Treffen beurteilt er aus der Perspektive kritischer Freunde die Arbeiten und Ergebnisse aus der Forschungsabteilung an der PHTG. Dazu erhält er fortlaufend ausgewählte Publikationen, den Jahresbericht und allfällige Evaluationsergebnisse zur Forschung an der PHTG.

Der Beirat trifft sich alle zwei Jahre zu einem ganztägigen Austausch. Die letzte Beiratstagung fand im Jahr 2012 statt.

Die Mitglieder des Beirats sind:

Prof. Dr. Thorsten Bohl, Universität Tübingen (seit 2006)  
Prof. em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich (seit 2004)  
Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Bern (seit 2004)  
Prof. Dr. Sabina Larcher, Pädagogische Hochschule Zürich (seit 2010)  
Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Universität Salzburg (seit 2004)  
Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorf, Universität Konstanz (seit 2007)

## 3. Brückenlehrstühle

### 3.1 Brückenprofessur für Empirische Bildungsforschung an der Universität Konstanz und der PHTG, Prof. Dr. Thomas Götz



Prof. Dr. Thomas Götz ist seit 2007 Inhaber der Brückenprofessur für Empirische Bildungsforschung an der Universität Konstanz und der PHTG. Das interdisziplinäre Team aus Psychologen, Pädagogen und Erziehungswissenschaftlern umfasst im Berichtsjahr zehn Personen, darunter Juniorprofessorin Sarah Martiny.

Zum Team gehörten im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Thomas Götz, Professor; Prof. Dr. Sarah Martiny, Juniorprofessorin; Dr. Melanie Keller, Akad. Mitarbeiterin; Dr. Birgit Beisswingert, Akad. Mitarbeiterin; Marina Astahova, Doktorandin; Eva Becker, Doktorandin; Laura Froehlich, Doktorandin; Keshun Zhang, Doktorand; Sog Yee Mok, Doktorandin; Carolin Schuster, Akad. Mitarbeiterin; Lydia Dreher, Sekretariat.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe forschen hauptsächlich zu Lern- und Leistungsempfindungen bei Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen, sowie zum Stereotyp Threat-Effekt, u.a. bei Migrantenkindern. Die Forschungsmethoden sind dabei multimethodial; so führten die Arbeitsgruppe beispielsweise Fragebogenstu-

dien zum Emotionserleben bei Schülerinnen und Schülern durch und untersucht dabei auch, wie sich das Emotionserleben von Schülerinnen und Schülern längsschnittlich ändert. Zudem arbeitet sie experimentell (z.B. zur Regulation von positiven Emotionen) und führt Studien mit der Experience Sampling Methode zum aktuellen Emotionserleben (state) bei Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen durch.

Die wichtigsten akademischen Leistungen von Prof. Dr. Thomas Götz sind im Folgenden aufgelistet, umfassende Informationen zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe finden sich auf [www.uni-konstanz.de/fg-erz](http://www.uni-konstanz.de/fg-erz)

#### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Goetz, T. (12. März 2013). *Charakteristika von Domänen als Basis für die Einschätzung des Ausmaßes an Unterschiedlichkeit von Schulfächern*. Referat gehalten am 1. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Kiel.

Goetz, T. (19. April 2013). *Selbstreguliertes Lernen als zentrale Kompetenz flexibler Wissensaneignung*. Eingeladenes Referat am Münchenwiler Seminar an der Universität Bern, Bern.

Goetz, T. (15. Mai 2013). *Emotionen im Lern- und Leistungskontext*. Eingeladenes Referat am Colloquia Treverensia, Universität Trier, Trier.

Goetz, T. (Juni 2013). *Aspekte und Empirie des lernförderlichen Unterrichtsklimas*. Eingeladenes Referat an der Kantonschule Zug, Zug.

Goetz, T. & Heiniger, P. (11. Juli 2013). *Behindern sich in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Forschungs- und Bildungsorientierung gegenseitig?* Referat gehalten an der Tagung „Was kennzeichnet gute Lehre in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ am Konstanzer Wissenschaftsforum, Kreuzlingen/Konstanz.

Astahova, M., Martiny, S. E. & Goetz, T. (1. September 2013). *Der Einfluss des Kontextes auf die Regulation leistungsbezogener Emotionen*. Poster an der 14. Fachgruppentagung der Sozialpsychologie (FGSP), Hagen.

Astahova, M., Wimmer, B. & Goetz, T. (9. Juli 2013). *Motives for the down-regulation of positive emotions in students*. Paper am 13th European Congress of Psychology (ECP), Stockholm.

Astahova, M., Wimmer, B., Goetz, T. & Sverdlik, A. (27. August 2013). *Dampening of positive emotions in students – searching for motives underlying emotion regulation*. Poster an der 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, München.

Becker, E. S., Goetz, T. & Morger, V. (25. Juli 2013). *How important are teachers' emotions in class for their students' emotions and motivation above and beyond cognitive activating instruction?* Paper am 16th Biennial Meeting of the International Society for the Study of Individual Differences (ISSID), Barcelona.

Becker, E. S., Goetz, T., Morger, V. & Maymon, R. (27. April 2013). *Me and my teacher: Discrete emotional crossover in the classroom: An experience-sampling-analysis*. Paper am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Becker, E. S., Keller, M. M., Goetz, T., Morger, V. & Maymond, R. (28. April 2013). *Me and my teacher: Emotional crossover in the classroom: An experience-sampling-analysis*. Poster am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Bieg, M., Goetz, T., Lüdtke, O., Pekrun, R. & Hall, N. (27. April 2013). *The gender gap in math anxiety: Contradictory findings from trait vs. state assessments*. Paper am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Gogol, K., Brunner, M., Martin, R., Preckel, F. & Goetz, T. (22. Juli 2013). *Integrative model of key affective-motivational constructs*. Paper am 6th Biennial Meeting of the International Society for the Study of Individual Differences (ISSID), Barcelona.

Keller, M. M., Goetz, T., Becker, E. S. & Morger, V. (13. März 2013). *Lehrerenthusiasmus und Expressivität: Zwei Seiten einer Medaille?* Paper an der 1. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Kiel.

Keller, M. M., Goetz, T., Becker, E. S. & Morger, V. (27. August 2013). *Teacher enthusiasm and expressiveness: Two sides of one coin?* Paper an der 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, München.

Keller, M. M., Goetz, T., Lüdtke, O., Nett, U. & Lipnevich, A. (27. April 2013). *Teaching quality and students' emotions: An experience-sampling approach*. Poster am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Ranellucci, J., Hall, N., Hubbard, K. & Goetz, T. (27. April 2013). *Investigating achievement emotions and learning strategies as mediators of achievement goals and academic achievement*. Paper am Annual Meeting of the American Educational Research Association, San Francisco.

Wimmer, B., Goetz, T. & Baumann, J. (27. August 2013). *Addressing heterogeneity through teamwork: Effects on teacher confidence and internal differentiation*. Paper an der 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, München.

Zhang, K., Fang, P., Goetz, T. & Ringo, J. (9. Juli 2013). *Antecedents and consequences of group emotions: Empirical evidence from China*. Paper am 13th European Congress of Psychology (ECP), Stockholm.

### Lehre

HS 2013. Bildungswissenschaften I. Universität Konstanz, Konstanz/PHTG, Kreuzlingen.

HS 2013. Forschungskolloquium Empirische Bildungsforschung. Universität Konstanz, Konstanz.

### Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Adjunct Professor an der McGill University, Montreal.

### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Gutachtertätigkeit für Forschungsförderung für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und den Schweizerischen Nationalfonds.

Mitglied in der Berufungskommission zur Besetzung der Professur für Wirtschaftspädagogik der Universität Konstanz, Konstanz.

Vorstand im Zentrum für Lehrerbildung der Universität Konstanz, Konstanz.

### Gutachtertätigkeiten für folgende Publikationen:

*Journal of Educational Psychology, Contemporary Educational Psychology, Journal of Personality, Learning and Instruction, Depression and Anxiety, Anxiety Stress and Coping, High Ability Studies, Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Psychologie in Erziehung und Unterricht*

### 3.2 Brückenprofessur für Entwicklung und Bildung in der Frühen Kindheit an der Universität Konstanz und der PHTG, Prof. Dr. Sonja Perren



Als zweite Brückenprofessorin der Universität Konstanz und der PHTG konnte Prof. Dr. Sonja Perren im Oktober 2012 ihre Tätigkeit aufnehmen. Ihre interdisziplinäre Arbeitsgruppe bestand im Berichtsjahr bereits aus sechs Personen aus den Fachbereichen Psychologie und Erziehungswissenschaft.

Zum Team gehörten im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Sonja Perren, Professorin; Monique Orzechowski, Doktorandin; Tatiana Diebold, Doktorandin; Dr. Fabio Sticca, Lehrbeauftragter; Sandra Herrmann, Doktorandin; Hannes Rappitsch, Mitarbeiter Kompetenznetzwerk

Die aktuellen Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe liegen in den Bereichen Peerbeziehungen, soziale Kompetenz und psychische Gesundheit; frühkindliche Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Spielgruppen (v.a. Interaktionsqualitäten); Entwicklung von Kindern mit individuellen oder familiären Risikofaktoren.

Die Arbeitsgruppe führt sowohl Drittmittel-finanzierte Grundlagenforschung als auch Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Praxispartnern in der Schweiz und Deutschland durch (siehe auch Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit; [www.fruehekindheit.ch](http://www.fruehekindheit.ch)). Für die Forschungs-



projekte wendet sie verschiedene quantitative und qualitative sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden an. Die wichtigsten akademischen Leistungen von Prof. Dr. Sonja Perren sind im Folgenden aufgelistet, umfassende Informationen zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe finden sich auf [www.uni-konstanz.de/fg-erz](http://www.uni-konstanz.de/fg-erz)

#### Referate, Workshops und Kongressbeiträge

Perren, S. (18. April 2013). *Is social network centrality related to (cyber)bullying and (cyber)victimization?* Parallel process growth model analyses. Paper am Biennial Meeting of the Society for Research in Child Development, Seattle.

Perren, S. (27. Mai 2013). *Frühkindliche Bildung und Förderung: Im Spannungsfeld von Forschung und Praxis*. Antrittsvorlesung im Rahmen der Professur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit, Universität Konstanz und PHTG, Kreuzlingen.

Perren, S. (12. Juni 2013). Ergebnisse aus der netTEEN-Studie. Vortrag an der Fachtagung Cybermobbing & Co., PHTG, Kreuzlingen.

Perren, S. (26. September 2013). *Forschung in und mit der Praxis: Ein Einblick in methodische Herausforderungen*. Workshop an der Tagung der GAIMH (German Association for Infant Mental Health), Oberursel/Frankfurt.

#### Lehre

FS 2013/HS 2013. Module Frühförderung und Frühprävention: Verschiedene Ansätze und ihre Wirksamkeit; Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten; Fachspezifische Forschungsmethoden I; Sozio-emotionale Kompetenzen in der frühen Kindheit II im Masterstudiengang Frühe Kindheit. PHTG, Kreuzlingen/Universität Konstanz, Konstanz.

#### Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Dozentin im Bachelorstudiengang Psychologie, Modul 1: Einführung in die Psychologie. Universitäre Fernstudien, Schweiz.

#### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Kommissionsarbeit: Vizepräsidentin des Vereins „Stimme Q – wir bringen Qualität in den ersten Lebensjahren ins Gespräch“. Stimme Q, Winterthur.

Mitglied der Studienkommission des Fachbereichs Geschichte und Soziologie. Universität Konstanz, Konstanz.

Mitglied des Forschungsbeirats Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich.

#### Gutachter- und Herausgebertätigkeit für folgende Publikationen:

Associate Editor für das *Journal of Early Adolescence*, Guest Editor für die *Merrill-Palmer Quarterly*, Consulting Editor für das *Journal of Research in Adolescence*, Mitglied des Advisory Board des *Swiss Journal of Psychology*, Ad hoc Reviewer für *Child Development Perspectives*, *Child Development*, *Developmental Psychology*, *Empirische Pädagogik*, *European Journal of Developmental Psychology*, *Infant Mental Health Journal*, *Journal of Moral Education*, *Journal of Research in Adolescence*, *Psychological Reports*.

## 4. Publikationen

Die nachstehend angeführten Veröffentlichungen sind von Mitarbeitenden der Forschungsabteilung, der Dozierendenforschung und der Inhaberin, dem Inhaber der beiden Brückenlehrstühle verfasst. Dozierende an der PHTG haben auch in anderen Kontexten publiziert. Diese anderen Publikationen sind hier nicht ausgewiesen.

### 4.1 Veröffentlichungen in den PHTG-Serien

#### Materialien zur Bildungsforschung

Kiebler, S. & Morger, V. (2013). *Digitales Fingermalen – Nutzung von iPods im Gestaltungsunterricht der 5. und 6. Primarstufe – Unterrichtskonzept, Umsetzung und erste Ergebnisse* (No. 9). Materialien zur Bildungsforschung. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

#### Forschungsberichte

Keine Publikation im Jahr 2013.

#### Berichte zuhanden von Auftraggebern

Kreis, A., Williner, M. & Maeder, C. (2013). *Englischunterricht in der Primarschule des Kantons Thurgau. Schlussbericht der Evaluation zuhanden des Amtes für Volksschulen*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Machmutow, K., Schöllhorn, A., Simoni, H. & Perren, S. (2013). *Teilzeitbetreuung in Schweizer Kindertageseinrichtungen: Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur kindgerechten Organisation und zum bedürfnisorientierten Umgang für Kinder mit niedrigen und hohen Anwesenheitszeiten*. Schlussbericht zuhanden der Auftraggeberin: Sozialdepartement, Stadt Zürich. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Sticca, F., Saiger, D. & Perren, S. (2013). *Durchgängige Sprachförderung im Alter von 0 bis 6 Jahren: Massnahmen zur Optimierung der Wirksamkeit und Koordinierung der Sprachförderung aus der Sicht von Fachpersonen aus dem Frühbereich*. Schlussbericht zuhanden der Auftraggeberin: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt (Bericht). Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### 4.2 Externe Veröffentlichungen

#### Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften

Bieg, M., Goetz, T. & Hubbard, K. (2013). Can I master it and does it matter? An intraindividual analysis on control-value antecedents of trait and state academic emotions. *Learning and Individual Differences*, 28, 102–108.

Brüggen, S. & Kosorok Labhart, C. (2013). Emotion Work in Time-out Schools. *Ethnography and Education*, 8(3), 338–355.

Goetz, T., Bieg, M., Lüdtke, O., Pekrun, R. & Hall, N. (2013). Do girls really experience more anxiety in mathematics? *Psychological Science*, 24(10), 2079–2087.

Goetz, T., Lüdtke, O., Nett, U., Keller, M. M. & Lipnevich, A. (2013). Characteristics of teaching and students' emotions in the classroom: Investigating differences across domains. *Contemporary Educational Psychology*, 38, 383–394.

Kreis, A. & Kosorok Labhart, C. (2013). Beratung als Arbeitsfeld der integrativen Sonderpädagogik. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 64(6), 43–49.

Luginbühl, D. & Kosorok Labhart, C. (2013). Kulturelle Vielfalt – Ein Lernfeld für interkulturelle Kompetenzen? *Journal für LehrerInnenbildung*, 13(3), 30–35.

Maeder, C. & Brosziewski, A. (2013). Wandel, Reform und Kritik der Volksschule: Ein diskursanalytischer Zugang. *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, 39(2), 187–204.

Perren, S., Ettekal, I. & Ladd, G. (2013). The impact of peer victimization on internalizing and externalizing behavior problems: The role of self-blame and hostile attributions. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 54(1), 46–55.

Radtke, T., Scholz, U., Keller, R., Perren, S. & Hornung, R. (2013). Assessing the psychometric properties of the German version of the compensatory health belief scale. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 21(4), 159–166.

Ruggieri, S., Friemel, T., Sticca, F., Perren, S. & Alsaker, F. (2013). Selection and influence effects in defending a victim of bullying. The moderating effects of school context. *Procedia – Social and Behavioral Sciences*, 79(6), 117–126.

Staub, F. C. & Kreis, A. (2013). Fachspezifisches Unterrichtscoaching in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 13(1), 8–13.

Sticca, F., Alsaker, F. & Perren, S. (2013). Always on: Cybermobbing in der modernen Gesellschaft. *Familiendynamik*, 38(3), 230–237.

Sticca, F. & Perren, S. (2013). Is cyberbullying worse than traditional bullying? Examining the differential roles of medium, publicity, and anonymity for the perceived severity of bullying. *Journal of Youth and Adolescence*, 42(5), 739–750.

Sticca, F., Perren, S., Ruggieri, S. & Alsaker, F. (2013). Longitudinal risk factors for cyberbullying in adolescence. *Journal of Community and Applied Social Psychology*, 23(1), 52–67.

Wimmer, B., Goetz, T. & Haag, L. (2014). Lehrkräfte und Unterrichtsassistenten in Teamwork: Erste Ergebnisse aus einem Programm zur Förderung individualisierten Unterrichts

im Kontext von Leistungsheterogenität. *Empirische Pädagogik*, 27(3), 326–344.

### Beiträge in Herausgeberbänden und Readern

Brosziewski, A. (2013). Organisationsbedingungen von Professionalität in der Freiwilligenarbeit: Ergebnisse einer Fallstudie im Kanton Thurgau. In G. von Schnurbein, D. Wiederkehr, & H. Ammann (Hrsg.), *Freiwilligenarbeit zwischen Freiheit und Professionalisierung* (S. 184–191). Zürich: Seismo.

Brosziewski, A., Koch-Priewe, B. & Pineker, A. (2013). Die Zweiseitigkeit der Reflexion: Portfolios als Selbstreflexion der Lehrerinnen und Lehrer – Eine empirische Untersuchung zur Portfolioarbeit an drei Standorten. *Portfolio in der LehrerInnenbildung konzeptionell – empirisch – international* (S. 212–225). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Goetz, T. & Hall, N. (2013). Emotion and achievement in the classroom. In J. Hattie & E. M. Anderman (Hrsg.), *International Guide to Student Achievement* (S. 192–195). New York: Routledge.

Goetz, T., Nett, U. & Hall, N. (2013). Self-regulated learning. In N. Hall & T. Goetz (Hrsg.), *Emotion, motivation, and self-regulation: A handbook for teachers* (S. 123–166). Bingley: Emerald.

Heid, M. (2014). Wissen als Text und Übersetzung als Aneignungsform. Kommunikationsperspektiven wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Akteure. In N. Benitt, C. Koch, K. Müller, L. Schüler, & S. Saage (Hrsg.), *Kommunikation Korpus Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik* (S. 147–167). Trier: WVT.

Knoll, A. (2013). Quantitative Methoden. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), *Frühkindliche Bildungsforschung* (S. 745–758). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Kreis, A. & Staub, F. C. (2013). Kollegiales Unterrichtscoaching. In A. Bartz, M. Dammann, S. G. Huber, T. Klieme, C. Kloft, & M. Schreiner (Hrsg.), *PraxisWissen Schulleitung*, 33. Aktualisierungslieferung (Bd. 3, S. 1–13). Köln: Wolters Kluwer.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2013). Kooperation im Kontext der integrativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf. In M. Schüpbach, A. Slokar, & W. Nieuwenboom (Hrsg.), *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule* (S. 51–66). Bern: Haupt.

Maeder, C. (2013a). „You do the letters, I take the mouse.“ Accounts of situated cognition and cooperation through ICT use in classrooms. In F. Hernández-Hernández, R. Fendler, & J. Sancho M. (Hrsg.), *Rethinking Educational Ethnography. Researching on-line communities and interaction* (S. 47–53). Barcelona: University of Barcelona Press.

Maeder, C. (2013b). Analysing Sounds. In U. Flick (Hrsg.), *The SAGE handbook of qualitative data analysis* (S. 424–434). London, Thousand, Oaks, New Dehli: SAGE Publications.

Maeder, C. (2013c). Martha und Emil Longatti: Ur-Appenzeller? In Kantonsregierungen Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden aus Anlass des Jubiläums 500 Jahre in der Eidgenossenschaft 1513–2013 (Hrsg.), *Zeitzeugnisse: Appenzeller Geschichten in Wort und Bild*. (S. 156–157). Herisau: Appenzeller Verlag.

Martiny, S. E., Goetz, T. & Keller, M. M. (2013). Emotionsregulation im Kontext von Stereotype Threat: Die Reduzierung der Effekte negativer Stereotype bei ethnischen Minderheiten. In P. Genkova, T. Ringeisen, & F. T. L. Leong (Hrsg.), *Handbuch Stress und Kultur. Interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven* (S. 397–415). Wiesbaden: Springer VS.

Mc Guckin, C., Perren, S., Corcoran, L., Cowie, H., Dehue, F., Ševčíková, A., Tsatsou, P., et al. (2013). Coping with cyberbullying: How we can prevent cyberbullying and how victims can cope with it. In P. K. Smith & G. Steffgen (Hrsg.), *Cyberbullying through the new media* (S. 121–135). Hove: Psychology Press.

#### Monografien

Goetz, T. (2013). *Professor für Anfänger: Tipps für (angehende) Professorinnen und Professoren. Universität von Innen – Berufsfelder, Karrierewege, Personalentwicklung* (Bd. 1). Konstanz: Universität Konstanz.

Hall, N. & Goetz, T. (2013). *Emotion, motivation, and self-regulation: A handbook for teachers*. Bingley: Emerald.

#### Dissertation

Sticca, F. (Oktober 2013). *Bullying goes online: Definition, risk factors, consequences, and prevention of (cyber)bullying*. Universität Zürich, Zürich.

#### Weitere Veröffentlichungen

Knoll, A. (2013). Die Familie – ein Problemaufriss. *universitas* (Zeitschrift der Universität Fribourg), (3), 30–32.

Kosorok Labhart, C., Kreis, A. & Wick, J. (2013). Elternarbeit in integrativen Schulen. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(3), 14–15.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2013). Rollenklärung mit dem Kooperationsplaner. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(6), 7–8.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2013). Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(5), 32–33.

Merz, T. (2013). Medienresilienz oder: Kinder stärken für die Mediengesellschaft. *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 55(3), 31–32.

Merz, T. (2013). Was bleibt, wenn sich alles ändert? Neue Medien als stetige Herausforderung für Bildung und Erziehung. *Zeitschrift P&E Psychologie und Erziehung*, 39(2), k.A.

Merz, T. (2013). Kinder und Radio – da liegt noch viel Potenzial. *Link. Zeitschrift der SRG Deutschschweiz*, (5), 20–21.

Merz, T. (Mai 2013). Nicht alles Wichtige ist interessant – nicht alles Interessante wichtig. *Direkt. Kommunikationsorgan des Verbands der Thurgauer Gemeinden*, (76)4.

Schilliger, S. & Knoll, A. (Juni 2013). Wisch und weg! Sans-Papiers in Privathaushalten. *Das Bulletin* (Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers), (12), k.A.

**Pädagogische Hochschule Thurgau**

Unterer Schulweg 3

Postfach

CH-8280 Kreuzlingen 2

Tel. +41 (0)71 678 56 56

Fax +41 (0)71 678 56 57

[office@phtg.ch](mailto:office@phtg.ch)

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch)

---

**thurgau**wissenschaft